Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 182. (Erstes Blatt.) Samstag den 13. August 1898. (Hippolyt) 25. Jahrgang.

Deutschland.

* **Berlin,** 12. Aug.

* **Frohnleichnamsprozession und Bismarcktrauerfeier** scheinen in Augsburg Dinge zu sein, die einen Vergleich miteinander nicht aushalten, denn sonst wäre es nicht möglich, daß bei der Trauerfeier vor einigen Tagen die Mitglieder des Magistraths und des Gemeindecollegiums der guten Stadt Augsburg in voller Amtstracht erscheinen durften, während Herr von Fischer und seine Getreuen einen mächtigen Lärm erhoben, dessen Wellen bis in die Kreisregierung schlugen, als sich 4 katholische Gemeindebevollmächtigte erkühnten, in Amtstracht an der Frohnleichnamsprozession theilzunehmen. Das konnte natürlich nicht geduldet werden, denn es wäre ja eine Ehrung des Allerhöchsten gewesen. Allerdings schreitet z. B. in München selbst der Regent in großer Uniform hinter dem Allerheiligsten und beugt demüthig sein Knie. Derartiges hat man aber in Augsburg nicht nöthig. Ein Bismarck geht unserem Herrgott vor.

* **Eisenbahnunfälle im Monat Juni.** Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Monat Juni d. J. vorgekommenen Betriebsunfälle waren zu verzeichnen im Ganzen 194 Unfälle. Die Betriebslänge betrug 40,440 Kilometer, an Zugkilometern wurden geleistet 31,716,379, sodaß je ein Unfall auf 177 Kilometer Betriebslänge oder auf 139,107 Zugkilometer entfällt. Bei den Unfällen wurden 54 Personen getödtet und 126 Personen verletzt. Von den Getödteten waren 3 Reisende, 26 Bahn- und 1 Postbeamter, 25 fremde Personen ausschließlich der Selbstmörder. Verletzt wurden 4 Reisende, 95 Beamte und 27 fremde Personen.

Holland.

* **Haag,** 10. Aug. Die Königin-Regentin Emma der Niederlande lehnte das ihr aus Anlaß des bevorstehenden Krönungsfestes zugedachte Nationalgeschenk von 2 Millionen Gulden ab und ersuchte den Ministerpräsidenten Pierton, die Summe wohlthätigen Zwecken zu widmen. Gleichzeitig gibt die Königin Wilhelmine bekannt, daß sie anläßlich ihrer Thronbesteigung kein Geschenk annimmt.

Belgien.

* **Brüssel,** 11. August. Heute Vormittag wurde der Polizeioffizier Mommaerts aus dem Brüsseler Vorort Saint Josse, als er im Begriff war, zur Verhaftung eines Anarchisten Namens Willems zu schreiten, mit Revolverschüssen empfangen. Der Anarchist rettete sich auf der Straße nach Löwen, wobei er fortfuhr, auf die Passanten zu schießen, welche ihn aufhalten wollten. 2 Personen wurden verwundet. Der Rasende wurde schließlich festgenommen und auf das Polizeikommissariat gebracht. Der Polizeioffizier begab sich darauf in die Wohnung des Willems, wo sich 2 andere Anarchisten befanden, welche auf ihn Feuer gaben. Der Offizier erwiderte das Feuer und traf einen Anarchisten an der Kehle; der Zustand desselben ist hoffnungslos, der andere wurde verhaftet. Gensdarmerieposten bewachen die Wohnung des Anarchisten. Der Offizier ist leicht am Daumen verwundet. Willems ist ein Anarchist der That, der schon mehrmals mit der Polizei in Conflict gerathen ist.

§ Zum spanisch-amerikanischen Krieg!

Der Friedensschluß läßt noch lange auf sich warten. Obwohl Conferenzen dutzendweise einberufen werden, kommt man doch zu keinem Entschluß, ja man kann bald annehmen, daß die Friedensverhandlungen unterbrochen sind. Auf den Philippinen sowohl, wie auf Portorico ist der Kampf hellauflodernd. Manila wurde einem nächtlichen Bombardement ausgesetzt, durch welches ihm großer Schaden zugefügt wurde. Anders ist es auf Portorico. Dort scheint Spanien einen starken Verbündeten zu bekommen und zwar in Gestalt des Thyphus. In den meisten südlichen Lagern leiden die amerikanischen Truppen an dieser Seuche. Infolgedessen hat das Kriegsministerium beschlossen, die einzelnen Truppenkörper zu sondiren. General Ames hat an den Hülfs-Marinesekretär Allen folgende Depesche gerichtet: „Die Armee ist infolge von Krankheiten außer Stande, irgendwo hinzumarschiren, es sei denn auf die Truppentransportschiffe. Wenn sie jemals nach den Vereinigten Staaten zurückkehren soll, so muß es sofort geschehen. In ähnlicher Weise hat sich der General einem Berichterstatter gegenüber ausgesprochen. Er äußerte sich dem Betreffenden gegenüber wie folgt; „Wenn ich die Macht hätte, würde ich die Truppen sofort einschiffen, ohne auf weitere Befehle zu warten. Ich wäre sicher, daß die Regierung es schließlich gutheißen würde. Man kann uns nach Norden schaffen, ohne daß wir Seuchen verschleppen. Die vier immunen hiesigen Regimenter genügen zur Besetzung von Santiago und der umliegenden Städte. Wir haben hier absolut nichts weiter zu thun. Es ist auch wirklich nicht das Geringste seit Uebergabe der Stadt geschehen. Ich mache diese Bemerkung lediglich deshalb, weil ich es nicht länger anschauen kann, daß unsere Truppen, welche so tapfer gekämpft und solche ungeheure Strapazen erlitten haben, der Vernichtung anheimgegeben werden, ohne daß man sich bemüht, zu verhindern, was so furchtbar und so unnöthig und unverdient ist." General Shafter hatte den Befehl vom Kriegssekretär Alger erhalten, die Armee in's Innere zu führen, sobald das Klima gesunder würde. Darauf berief er seine Untergenerale und den Arzt des fünften Armeekorps zur Konferenz. Es wurde beschlossen, den Kriegsminister aufzufordern, die Armee sofort oder wenigstens innerhalb zweier Wochen von Cuba wegzubefördern. Oberst Theodore Roosevelt, der Befehlshaber der ersten Kavallerie-Brigade, hat an den General Shafter das folgende Schreiben gerichtet, welches der Presse mitgetheilt wurde. Es lautet: „Auf der von Ihnen heute Morgen einberufenen Versammlung der Generale und Aerzte waren wir Alle, wie Sie wissen, einstimmiger Ansicht, was mit der Armee geschehen solle. Uns hier bleiben zu lassen, käme nach der Ansicht jedes Divisions- und Brigadegenerals der Vernichtung von Tausenden gleich. Es gibt keinen Grund weshalb nicht fast die ganze Armee sofort nach Norden verschifft werden sollte. In der Kavallerie-Division gibt es wenige Fälle von gelbem Fieber, wohl aber 1500 Fälle von Wechselfieber. Niemand ist bisher daran gestorben, die Soldaten sind aber sämmtlich so schwach und gebrechlich, daß sie wie das liebe Vieh dahinsterben werden, sobald das gelbe Fieber epidemisch auftreten sollte, und das wird im August und Anfang September voraussichtlich geschehen. Eine Quarantäne gegen das Wechselfieber heißt so viel, als eine Quarantäne gegen das Zahnweh errichten zu wollen. Wir Alle sind überzeugt, daß die Washingtoner Behörden uns sofort in die Heimath senden werden, so bald sie die wirkliche Lage erkennen. Läßt man uns hier, so wird nach aller menschlichen Berechnung entsetzliches Unheil heraufbeschworen werden. Nach Ansicht der Aerzte würde die halbe Armee sterben."

* New-York, 12. Aug. Nach einem Telegramm des ‚Herald' aus Washington hat der französische Botschafter Cambon von Spanien die Ermächtigung erhalten, das Friedensprotokoll zu unterzeichnen. Präsident McKinley werde eine förmliche Verkündigung des Waffenstillstandes erlassen, sobald Cambon das Protokoll unterzeichnet habe. Man erwarte, daß Cambon die Unterschrift heute Vormittag in dem diplomatischen Empfangssalon des Staatsdepartements vollziehen werde.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 13. August.

⊙ **In der gestrigen geheimen Stadtverordneten-Sitzung** waren erschienen die Beigeordneten und Stadtverordneten Thywissen und Better, der Beigeordnete Kallen, die Stadtverordneten Frings, Gater, Geyr, Hofstadt, Hermkes, Kaumanns, Leuchtenberg, Lonnes, Meuter, Neidhöfer, Schram, Tosetti und Wenders. Einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete: „Abkommen mit der Firma Rudolph van Endert betr. Herstellung einer neuen Straßenverbindung." Nach langer Berathung wurde das Anerbieten der Firma van Endert abgelehnt, weil die Forderung der Firma allseitig zu hoch erschien. Der Bürgermeister wurde beauftragt, nochmals mit van Endert zu verhandeln, auf Grundlage von Bedingungen, über welche die Mehrheit des Collegiums sich einigte.

✝ **Sanitätskolonne.** Die Vorstellung der Sanitätskolonne am nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, verspricht in ihrem Verlauf äußerst interessant zu werden. Dieselbe steht unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Hauptmann d. L. a. D. Flemming und des Stabsarztes d. L. a. D. Dr. Esser. An der Uebung nehmen Theil die Colonnen M.-Gladbach, Mülforth, Neuß, Odenkirchen, Rheindahlen, Viersen in einer Gesammtzahl von 200 Mitgliedern. Zur Einleitung der Uebung findet ein Gefecht statt, welches sich in der Richtung von Osten nach Westen entwickelt und in der Nähe der Tribüne endet. Die Colonnen nehmen Aufstellung vor der Tribüne und werden von dort nach Bedürfniß in die Gefechtslinie gesandt. Hier erhalten die Verwundeten Nothverbände und werden auf vorhandenen oder improvisirten Tragmitteln nach dem Verbandplatze geschafft, und zwar zum Theil unter Benutzung von Hindernissen. Auf dem Verbandplatz werden die leicht Verwundeten zum weiteren Transport hergerichtet und in bereit stehende Wagen verladen. Die schwer Verwundeten werden in dem auf dem Platze eingerichteten Feldlazareth untergebracht.

Im Interesse der guten Sache, die die Sanitätskolonne in ihren Bestrebungen verfolgt, wäre ein recht starker Besuch sehr erwünscht. Die Kosten, die zur Inszenirung des Ganzen erforderlich sind, sind nicht unerheblich; u. a. ist eine größere Abtheilung des Infanterie-Regimentes Nr. 39 aus Düsseldorf engagirt. Die Zuschauer bekommen durch die Uebung auch ein anschauliches Bild über die Thätigkeit der Sanitätskolonnen in einem Feldzuge. Zu der Vorstellung am Sonntag haben die Spitzen der Civil- und Militärbehörden ihr Erscheinen zugesagt. Der Herr Regierungspräsident, der selbst verhindert ist, wird einen Vertreter hierhin senden. Ebenfalls läßt sich die Gesellschaft vom Rothen Kreuz u. a. m. vertreten.

✱ **Fettviehmarkt.** Nach einer aus Husum hier eingetroffenen Nachricht sind für den am Montag, den 15. August cr., hier stattfindenden Fettviehmarkt an 60 Stück fette Kühe nach hier unterwegs und steht zu erwarten, daß die Frequenz des Marktes sich weiter heben wird. Die Interessenten, wie Metzger, Handelsleute etc. werden auf den Markt besonders aufmerksam gemacht.

Ferien-Colonie. Auch in diesem Jahre ist für eine große Anzahl schwächlicher Knaben seitens des Vaterländischen Frauenvereins eine Milchkur in Aus-

Theils zur **Hälfte** bis zum **Drittel**
des sonstigen Preises.

Serie **Anzüge,** welche nicht mehr in allen Größen vorräthig.

Serie **Kleiderstoffe,** von welchen kein ganzes Farben-Sortiment mehr vorräthig.

Die Firma **Gebrüder Alsberg** unterhält ein eigenes Central-Einkaufshaus in Köln für den nach vielen Millionen zählenden Jahresumsatz ihrer ca. 40 Waarenhäuser.
Die Firma **Gebrüder Alsberg** läßt die in Anbetracht dieses enormen Consums beim Einkauf erzielten großen Vortheile voll und ganz der Kundschaft zukommen.
Die Firma **Gebrüder Alsberg** steht an Leistungsfähigkeit und Billigkeit an allererster Stelle und wird von keiner Seite auch nur annähernd erreicht.
Die Firma **Gebrüder Alsberg** hat das Princip, nur die allerbesten Fabrikate in den Verkauf zu bringen.
Die Firma **Gebrüder Alsberg** erfreut sich an allen Plätzen, wo sie existirt, des Rufes „Strengster Reellität".

Neuss, Oberstr. 120|122 **Gebrüder Alsberg,** Neuss, Oberstr. 120|122.

St. Michaelsbruderschaft.

Am Sonntag den 14. August, Abends 1/4 6 Uhr findet vor der Generalversammlung der Marianischen Männer-Sodalität eine

Sitzung der Sammler der St. Michaelsbruderschaft

in der **Constantia** statt, zu der hiermit ergebenst einladet

Neuß, 11. August 1898.

Der Präses.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Am Sonntag den 14. Aug. a. cr., Morgens 8 Uhr, in der **Hospitalkirche:**

heil. Messe

für das verstorbene Mitglied

Gertrud Püllen,

zu welcher die Mitglieder mit der Bitte um vollzählige Theilnahme einladet

Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag den 15. Aug., Morgens 1/2 6 Uhr, in der St. Mathiaskapelle **hl. Messe** für den verstorbenen Mitbruder

Johann Peter Erkelenz.

✝

Das Jahrgedächtniß

für die Verstorbenen der

Familie A. Josten

findet Montag den 15. Aug., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

sicht genommen. Die theilnehmenden Kinder versammeln sich von Dienstag den 18. ds. Mts. an täglich um 9 und 5 Uhr am Steigerhause und werden durch den Leiter der Kur, Herrn Hauptlehrer Werner Pesch von hier, nach der Molkerei Dickmann geführt. An die betheiligten Eltern richten wir die ergebene Bitte, ihre Kinder pünktlich und regelmäßig zu schicken, damit der Wunsch des Vaterländischen Frauenvereins sich nach jeder Richtung hin in vollstem Maße verwirkliche. — Die Lehrerin Fräulein Harff wird am Montag, den 22. ds. Mts. mit 30 schwächlichen Mädchen einen Landaufenthalt in Straberg nehmen. An diesem Tage müssen die Kinder um ein Uhr an der Hammthorschule, Büttgerstraße, sich zur Abreise einfinden. Hoffentlich ist der Kolonie gutes Wetter beschieden, welches ermöglicht, daß die Theilnehmer sich recht viel draußen in frischer Luft bewegen und bei ihrer Heimkehr am Ende der Ferien mit den gewohnten, recht günstigen Resultaten die edlen Veranstalter erfreuen können.

⁂ **Das Verzeichniß der Sieger** des 17. Rheinischen Bundes-Jubiläumsschießens in Düsseldorf vom 17.—20. Juli 1898 ist jetzt veröffentlicht worden und bringen wir nachstehend eine Aufstellung der Sieger aus Neuß:

1. Auf Standfestscheibe „Protektor" (175 Meter.) Freihandschießen. Die Herren: Paul Wildt (Pokal), Robert Lonnes (Alfenide-Kaffee-Service), Jean Hürtgen (2 silberne Bestecke), Theodor Pauli (Alfenide-Bowle), Theodor Giesen (Fruchtschale), Theodor Wiertz (silbernes Tranchir-Besteck), Peter Marx (silbernes Besteck), Arnold Cremer (silberner Löffel), Heinrich Drath (silberner Löffel).

2. Auf Standfestscheibe „Rheinland" (175 Meter.) Angestrichen. Die Herren: Heinrich Drath (ein Dutzend silberne Löffel), Robert Lonnes (Remontoir-Uhr), Arnold Kremer (zwölf Flaschen Rheinwein Mousseé), Heinrich Gräfe (silbernes Besteck), Wilh. Schorn (silbernes Besteck), Theodor Giesen (sechs Flaschen diverse Liqueure), Dr. C. Lonnes (eine Festmünze).

3. Auf Ehrenscheibe „Düsseldorf" (175 Meter.). Herr Dr. C. Lonnes (38 Mark).

4. Auf Ehrenscheibe „M.-Gladbach" (175 Meter.). Die Herren Peter Marx (25 Mark) und Theodor Wiertz (20 Mark). Prämien für bestgeschossene Hasenkarten aus den Einlagen erhielten die Herren Theod. Wiertz (20 Mark) und Wilhelm Metzer (5 Mark).

𝔇 **Sport.** Castrop, 11. Aug. In den einzelnen Rennen kamen zwei Reiter ohne Schaden zu Fall, darunter auch der kürzlich in Neuß so unglücklich gestürzte Lieutenant Suermondt; doch konnte er sich noch leidlich zum Sattelplatze begeben. In der Glückauf-Steeple-Chase erhielt H. Suermondts „Rothe Tante" den 1. Preis von 1500 Mk., im Herdringer Jagdrennen dessen „Atlantis" den 1. Preis von 1000 Mk. und im Emscherthal-Steeple-Chase-Handicap dessen „Roll" den 1. Preis von 4000 Mk. In der Castroper Steeple-Chase stürzte Lieutenant Suermondt mit „Frondeur" und mußte das Rennen aufgeben.

⚜ **Das Artilleriecorps** hielt gestern Abend im Restaurant Küpper seine erste, recht gut besuchte Versammlung ab. Derselben wohnten auch der König Karl III., der Oberst Herr Lieven und der Grenadiermajor mit seinem Adjutanten bei. Nach langen Verhandlungen wurde an Stelle des bisherigen Chefs, Herrn Math. Neidhöfer, der durch Krankheit verhindert ist, einstimmig Herr Wilh. Küster, der Sieger des vorigen Jahres, als Chef gewählt. Derselbe ernannte zu seinem Adjutanten Herrn Albert Gustorf. Als I. Geschützführer wurde Herr Conr. Höttges unter großem Jubel wiedergewählt.

1. Wachtmeister wird in diesem Jahre Herr Bröker, 2. Herr Meschede sein. Die Standarte wurde Herrn Pet. Wolf anvertraut, dem als Junker die Herren Hick und Schumacher beigegeben sind. Die übrigen Chargen werden in einer Versammlung, die nächste Woche stattfinden soll, vergeben. Bei gemeinschaftlichen Liedern und Musikvorträgen der Lück'schen Kapelle verlief die Versammlung in der animirtesten Stimmung. Der neue Artilleriechef, Herr Küster, wurde mit Musik durch die in bengalischem Licht erstrahlenden Straßen nach Hause gebracht.

𝌆 **Zur Warnung.** Beim Herannahen der Kirmeßfestlichkeiten reißt wieder der Unfug ein, beim Passiren der Kirmeßzüge oder bei sonstigen größeren Menschenansammlungen, sogenannte Frösche und sonstige Feuerwerkskörper unter das Publikum zu werfen. Abgesehen von dem materiellen Schaden, der durch diesen Unfug durch evtl. Beschädigung der Kleidungsstücke entsteht, ist mit demselben auch eine große Gefahr verbunden, indem ein solch' explodirender Körper leicht Jemand verletzen kann. Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß im verflossenen Jahre ein hiesiger Commis, der während des Kirmeßzuges Feuerwerkskörper unter einen Haufen Menschen geworfen hatte und dabei einer Dame das Kleid beschädigte, vom hiesigen Schöffengerichte in eine Geldstrafe von 30 Mark eventl. 10 Tage Haft genommen wurde. Auch 2 andere junge Leute, die beim Abbrennen von bengalischen Flammen nicht die nöthige Vorsicht gebrauchten und dabei Vorübergehenden die Kleider beschädigten, erhielten vom Gerichte für ihre Unvorsichtigkeit einen ordentlichen Denkzettel.

§ **In unserer Mittwochs-Nummer** nahmen wir Bezug auf einen Erlaß des Landraths Grafen Spee: „Die hiesige Landwirthschaft würde schwer geschädigt, wenn gemäß Emmericher Wünschen die Grenze für Vieh geöffnet würde." Herr Landrath Graf Spee zu Wesel theilt nun der ‚Köln. Volksztg.' jetzt mit, er habe einen solchen Ausspruch nicht gethan, auch nicht thun können, da ihm über die eventuellen Maßnahmen der königl. Regierung in dieser Beziehung nichts bekannt sei.

⚙ **Die Ferientage** scheint unsere Schuljugend vielfach dazu benutzen zu wollen, um in den in der Stadt gelegenen Gärten Besuche zu machen. Gestern wurden bei der Mittelstraße zwei Knaben abgefaßt, die auf Raub ausgingen. Eine gute Tracht Prügel belohnte den jugendlichen Heldenmuth. Möge die Polizei gerade jetzt, wo die Zeit der Reife beginnt, ein wachsames Auge haben.

⇜ **Auf der Niederwallstraße** fuhr ein Fuhrwerk einem Handkarren in's Rad, wodurch dieser mit seinem Führer an die Wand gedrückt wurde und letzterer am Arm erhebliche Verletzungen davontrug. Der junge Mann, in einem hiesigen Eisengeschäft thätig, klagte auch über Seitenschmerzen.

⁕ **Unfug.** Es ist beobachtet worden, daß bei eintretender Dunkelheit der noch unbeleuchtete Weg zwischen Rheinthorschule und Erftmühle sehr häufig von zweifelhaften Gestalten besucht wird, welche dort ihr Unwesen treiben. Vorzugsweise dienen die theilweise abgesperrten Wege zwischen den Gärten als Schlupfwinkel.

⏏ **Ein unsinniges Telegramm** enthält die gestrige Nummer der ‚Köln. Zeitung', nämlich:

Neuß, 12. Aug. Um 7 Uhr Abends wurde hier ein früherer Spezereihändler, als er am Arme eines Mädchens umherging, auf offener Straße von seiner bisherigen Geliebten durch einen Dolchstich ermordet. Die Thäterin wurde verhaftet.

Jedenfalls hat sich ein Spaßvogel einen allerdings zweifelhaften Witz erlaubt, denn an der Sache ist nichts Wahres.

∞ **Aufgabe von Stückgütern.** Es dürfte noch nicht zur Genüge bekannt sein, daß die Aufgabe von Stückgütern bei der Bahn in den Sommermonaten nur bis 7½ Uhr Abends stattfindet. Die Annahme- und Ausgabe-Zeiten für Stückgüter sind von der Eisenbahn-Direction wie folgt festgesetzt: In den Monaten April bis September einschließlich von Vormittags 7—12 Uhr, Nachmittags von 2—7½ Uhr und in den Monaten October bis März Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

(†) **Allerseelen.** In diesem Jahre sind es 900 Jahre, daß der 2. November, der Tag Allerseelen, dem Andenken der Verstorbenen geweiht wurde. Eingeführt wurde er durch den Benedicter-Abt Odilo in Folge einer Erscheinung. In diesem Jahre soll der Allerseelentag mit besonderen Werken der Frömmigkeit zum Troste der Abgestorbenen gefeiert werden.

∞ **Grefrath** bei Neuß, 11. Aug. Unsere Pfarrkirche ist neuestens mit einem kostbaren Kunstwerk bereichert worden, nämlich einem prächtigen Paramentenschrank in stilvoller Ausführung, angefertigt von den Herren Gebr. Esser, Schreinermeister hierselbst.

⁂ **Düsseldorfer Chronik,** 12. Aug. Die Rheinische Bahngesellschaft ist die Verpflichtung eingegangen, die elektrische Bahn in der Stadt Düsseldorf nicht mit Oberleitung zu betreiben, sie hat den Accumulatorenbetrieb beschlossen. Bis zur Eröffnung der Bahn kann sie aber diesen Betrieb nicht errichten, weshalb die Gesellschaft bei der Stadt um die Erlaubniß nachgesucht hat, innerhalb der Stadt provisorisch den Pferdebetrieb einzurichten.

⏛ **Neersen,** 12. Aug. Wie wir bereits früher mittheilten und wie aus dem Inseratentheil ebenfalls ersichtlich ist, hält der Verein zur Förderung der Traberzucht des Neers-Nordkanal-Bezirks, sein diesjähriges Rennen am morgigen Sonntag, den 14. August, ab, welches sehr interessant zu werden verspricht. Unter den bis jetzt eingelaufenen zahlreichen Meldungen (an 65) eine bis jetzt noch nie erreichte Zahl, befinden sich verschiedene Traber, Flach- und Hürdenrenner besten Rufes, sowie auch eine Anzahl in ihren Leistungen bis jetzt noch unbekannte Pferde. Den Interessenten ist durch passende Bahnverbindungen nach allen Richtungen reichlich Gelegenheit zum Besuch des Rennens geboten. Außer den fahrplanmäßigen Zügen hat die Kgl. Eisenbahnverwaltung noch Extrazüge eingelegt und zwar ab Neuß 2,25 (hat Anschluß an die Züge 1,49 ab M.-Gladbach, 1,50 ab Krefeld, 12,57 ab Düsseldorf); ab Weißenberg 2,31, ab Kaarst 2,38, ab Schiefbahn 2,47, an Neersen-Neuwerk 2,53. — Ferner Niersen Abfahrt 3,15 (hat Anschluß an die Züge 2,02 ab Brüggen 3,00 ab Dülken) an Neersen-Neuwerk 3,30 sodaß man noch rechtzeitig zum Rennen eintreffen kann. Zur Benutzung dieser Züge 1. bis 4. Klasse berechtigen die gewöhnlichen Fahrkarten. Das Rennen beginnt um 3½ Uhr. Der Rennplatz ist in 5 Minuten vom Bahnhof Neersen-Neuwerk zu erreichen. Während des Rennens ist Concert.

* **Köln,** 11. Aug. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung beschloß, ein allgemeines Comité zum Zwecke der Feststellung der durch das Unwetter am Sonntag entstandenen Schäden in den einzelnen Orten und der gleichmäßigen Vertheilung der vielen einlaufenden Gaben zu wählen und bestimmte dazu den Oberbürgermeister, 2 Beigeordnete, 11 Stadtverordnete, 8 andere Bürger, die betr. Ortsvorsteher und 2 Vertreter der Presse.

* **Bonn,** 11. Aug. Auf dem Geleise der Vorgebirgsbahn hat man heute Nachmittag bei Eckdorf wieder einen schweren Stein gefunden. Er war sorgfältig in Papier eingewickelt, so daß der Locomotivführer anfangs glaubte, ein Stück Papier sei zufällig auf die Schienen geweht. Im letzten Augenblicke erkannte er aber die Gefahr und brachte den Zug kurz vor dem Hinderniß zum Stehen.

* **Aachen,** 12. Aug. Heute Morgen wurden auf der Station Rothe Erde aus dem 8 Uhr 56 Minuten von Köln hier eintreffenden Personenzuge mehrere Damen verhaftet, welche in Köln den Zug bestiegen hatten. Sie sind des Taschendiebstahls in Eisenbahnzügen beschuldigt und stammen angeblich aus Düsseldorf.

* **Münster,** 12. Aug. Von einem Eisenbahnzuge wurden gestern Nachmittag zwischen den Stationen Horstmar und Darfeld ein Directions-Beamter, ein Bahnmeister und vier Rottenarbeiter ereilt, welche die Strecke mittelst einer Draisine zurücklegten. Nicht weit vom Bahnhofe Horstmar macht die Bahn einen tiefen Einschnitt und eine Curve, so daß die Strecke nicht zu übersehen ist. An dieser Stelle kam der Draisine plötzlich ein Güterzug entgegen. An eine Entfernung der Draisine aus dem Geleise war nicht mehr zu denken; ja, die Entfernung des Güterzuges war sogar nur noch so gering, daß nur die beiden Beamten und zwei Rottenarbeiter durch einen kühnen Sprung sich zu retten vermochten. Die beiden anderen Arbeiter wurden dagegen von dem Zuge erfaßt. Einer wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat; der andere erlitt ebenfalls schwere, doch anscheinend nicht tödtliche Verletzungen.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

𝌆 **Ulm,** 13. Aug. Gestern Abend 7¼ Uhr entstand im neuen Postgebäude Feuer. Der Dachstuhl brannte völlig nieder. Das Gebäude ist stark beschädigt. Der Brand entstand dadurch, daß Arbeiter eine brennende Löthpfanne liegen ließen. Sämmtliche Telephonleitungen sind zerstört.

𝌆 **Paris,** 13. Aug. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde Esterhazy in Freiheit gesetzt.

⁂ **Rom,** 13. Aug. Der heilige Vater erhob sich gestern bei gutem Befinden um neun Uhr. Nach einer halbstündigen Conferenz mit seinem Leibarzt empfing er verschiedene kirchliche Würdenträger.

𝌆 **Sofia,** 13. Aug. Die Rückkehr der letzten Officiere, welche sich an der Entthronung des früheren Fürsten Alexander betheiligt und deshalb außer Lands geflohen waren, steht bevor. (Den Leuten wird es evtl. auch nicht darauf ankommen, Ferdinand zu entfernen.)

§ **Petersburg,** 13. Aug. Die geplante Reise des Czarenpaares zum Regierungsjubiläum Kaiser Franz zu Wien, ist wieder fraglich geworden. Es heißt Großfürst Wladimir werde den Czar vertreten.

⇜ **Washington,** 13. Aug. Das Protokoll der Friedensbedingungen ist gestern Nachmittag um 4 Uhr im „Weißen Hause" unterzeichnet worden. Der amerikanische Kriegssecretär theilte dies allen Truppen mit und befahl die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten.

Gerichtliches

w Düsseldorf, 12. August. (Strafkammer.) Helene H., Magd aus Capellen bei Neuß, wurde vor einiger Zeit wegen eines in Hamm bei Düsseldorf verübten schweren Diebstahls zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, dazu erhielt sie heute noch 4 Monate Zusatzstrafe wegen Aussetzung ihres 14 Tage alten Kindes. Sie legte dasselbe in der Nacht vom 25. zum 26. Juli in das Haus des Ackerers Engelbert Bayer zu Kamberg bei Neuß, wo es einige Stunden nachher halb erstarrt gefunden wurde.

Vermischtes.

* Spa, 11. Aug. In dem Warsaaz-See bei Sart ertränkte sich eine 45jährige fremde Dame, die infolge von Spielverlusten mittellos da stand. Sie soll in diesem Jahre 300,000 Fr. eingebüßt haben.

Wasche rein mit **Grüner & Neu's echtem Panama-Holz-Wasch-Extract.** Mit leichter Mühe erhalten Sie die schönste Wäsche. à 15 Pfg. ½ Pfd. netto überall käuflich.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß,
Büchel 31.

Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.

Telephon 117. Neuß, 11. August 1898.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	100 fl.	k.S.	169.35	169.05	Sovereigns	20.32
Rotterdam		2M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.34
Antwerpen	100 Fr.	k.S.	80.80	80.65	20-Frs.-Stck.	16.17
Brüssel		2M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London	1 L.	k.S.	20.38⅝	20.39	franz. Noten	80.75
do.	1 L.	3M.	—.—	20.28⅝	belgische „	80.55
Paris	100 Frs.	k.S.	80.95	80.80	holländ. „	168.95
do.	100 Frs.	2M.	—.—	—.—	amerik. Gold	4.16
Italien.	Plätze	k.S.	75.40	74.80	„ Noten	4.16
do.	do.	2M.	—.—	—.—	österreich. „	169.60
Schweiz	100 Frs.	k.S.	80.75	80.50	schweizer. „	80.55

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Diebessicherer Panzer-Safes-Schrank.
Annahme von Spareinlagen
zu 4% bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½% „ 9 „ „
„ 3% „ 6 „ „
„ 2½% „ 3 „ „
„ 2% „ täglicher „
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4% und 3½% Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 13. August.

Weizen	kleiner	— —
	engl. 1. Qual.	— —
	„ 2. „	— —
Roggen	Neuer 1. Qual.	12 50
	„ 2. „	11 50
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	15 60
	„ 2. „	14 60

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	2,00—3,00
Maschinenstroh à 500 Kilo	20 —
Flegeldrusch „ „	22 —

Roggen 20 Pfg. niedriger.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß	52 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	96 —
Raps, 1. Qual. 23 Mk., 2. Qual. 20 Mk.	
Aveel, 1. Qualität 21,50 Mk., 2. Qual. 19 Mk.	
Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 60
Butter per Kilo	2 20
Eier per Schock (60 Stück)	3 30

Rüböl und Kuchen unverändert.

▭ Neuß, 13. August. (Wochenbericht.) Unser Getreidemarkt hat sich während der letzten acht Tage einer wesentlichen Aenderung nicht unterzogen. Roggen mußte im Werthe ziemlich nachgeben. Hafer gut preishaltend. Im Mehl-Geschäfte ist es beim Alten geblieben. Kleie war bei der Knappheit lebhaft begehrt. — Für Oelsaaten hat sich einmal wieder etwas mehr Interesse bemerkbar gemacht, sodaß einzelne Verschlüsse darin zu Stande kamen. Mit Rüböl war es ruhig. Rübkuchen sind in steigender Bahn begriffen und sowohl in naher als auch später Lieferfrist sehr gefragt.

Getreide und Producte.

Köln, 12. Aug. Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen —,—, Roggen, neuer 12,80, Hafer —. Zufuhr: — Sack Weizen, 12 Sack Roggen, — Sack Hafer. Heu 5,20—6,70, Richtstroh 4,10, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Köln, 12. August. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter 2,10—2,30 das Kil. Eier 2,10—2,30 das Viertel. Hinkel 2,00—3,20, Tauben 1,00—1,20 das Paar. Kaninchen 0,00—0,00, Hühner 1,60—2,00, Enten 2,50—2,80, Gänse 5,50—6,00 das Stück. Ochsenfleisch von der Keule 1,40—1,53, vom Bauch 1,10—1,23, Kalbfleisch 1,43—1,55, Hammelfleisch 1,13—1,53, Speck, geräuchert 1,52—1,62, gesalzen 1,48—1,60, Schmalz 1,47—1,58, Nierenfett 0,67—0,80, Zwiebel 0,12—0,14 das Kil. Kartoffeln, weiße Mk. 7,00—8,00, Nieren 9,00—10,00 die 100 Kil.

Aachen, 11. Aug. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Weizen, ausländ. 18,50—19,50, Landweizen, hiesiger 00,00—00,00; Roggen, ausländ, 15,00—16,00, Landroggen, hiesiger 12,50—13,00; Hafer, ausländ. 15,00—16,00, Landhafer, hiesiger 15,50—16,00. Stimmung ruhig.

Wesel, 11. Aug. Fruchtmarkt. Weizen M. 21,—, Roggen 16,25, Gerste 13,—, Hafer, hiesiger 17,50, fremder —,—. Kartoffeln 5,20, Heu 7,—, Stroh 5,50 die 100 Kil.

Magdeburg, 12. Aug. Kornzucker I. Erzeugniß 88% o. S. 10,30—10,40; Nacherzeugnisse 75% o. S. 8,00—8,40. Stetig. Brodraffinade I 24,25, II. 24,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,75—24,25. Melis I mit Faß 23,12½. Stetig.

Bremen, 12. Aug. Schmalz, Wilcox 28¾, Armour shield 0,28¾, Cudahy 0,30, Choice Grocery 0,30, White label 0,30. Fest. Amerikan Speck, Low short vorr. 30½ Fest.

Hamburg, 12. August. Schmalz, Steam 28½, Fairbanks 29, Armour spec. 29½. Zucker Aug. 9,32, Sept. 9,40, Oct. 9,45, Dec. 9,50 G. Ruhig.

Wien, 12. Aug. Weizen Herbst 8,16 G., 8,17 B., Frühjahr 8,26 G., 8,28 B. Roggen Herbst 6,74 G., 6,76 B. Mais Juni-Juli 5,22 G., 5,24 B. Hafer Herbst 5,69 G., 5,71 B., Frühjahr 0,00 G., 0,00 B.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 12. Aug. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 56,— B., per October —,— bz., 53,— B, 52,50 G.

Berlin, 12. Aug. Spiritus. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 54,—, 50er vorr. —,—.

Pesth, 12. Aug. Kohlraps Aug.-Sept. 12,40 G., 12,50 B.

Amsterdam, 12. August. Leinöl Fl. 17, Herbst 16⅝, Frühjahr 16⅞.

London, 11. Aug. Olivenöl, spanisches sh. 28.0, Levante 29,0—32.0, Mogadore 29,0—32.0.

Kaffee.

Hamburg, 12 Aug. Kaffee, Sept. 30½ Pfg., Dec. 31, März 31¼, Mai 32¾ G.

Viehmärkte.

Köln, 12. Aug. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb: 740 Kälber a Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—75, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—72, c. geringe Saugkälber 65—66, d. ältere gering genährte (Fresser) 55—58; 353 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel 63—65, b. ältere Masthämmel 60—62, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 56 58, Lämmer 66 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Markt ruhig, geräumt.

Paris (La Villette), 11. Aug. Viehmarkt. Auftrieb: 1903 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,00—1,42), 538 Kühe (0,95—1,40), 150 Stiere (0,80—1,10), 1722 Kälber 1,25—1,85), 16203 Schafe (1,35—1,90), 4804 Schweine (1,40 - 1,60). Der Absatz war in Großvieh weniger schwierig, in Kälbern schlecht, in Schafen mittelmäßig, in Schweinen sehr leicht.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das **Missionshaus Knechtsteden** ung. 2— M. für eine hl. Messe für die Verstorbenen.
für die **Rosenkranzkirche in Steglitz** bei Berlin un 2,— M.

Briefkasten.

Nach Zons. Notizen ohne Namensunterschrift nehmen wir principiell nicht auf. Zudem müssen wir auf Grund persönlicher Erkundigungen an Ort und Stelle die gemachten Behauptungen aufrecht erhalten und sind bereit, dies und eventl. noch mehr zu beweisen.

Luftcurort Nideggen
Bahnst. Kreuzau (Wagenverladung) Strecke Köln-Düren-Aachen. Schönster Punkt des Rurthals und Eifel.
Hotel Heiliger,
Besitzer des höchst romantisch gelegenen Schloßgartens, welcher die größte Ruine der Rheinlande umgibt. Für Gäste des Hauses freier Eintritt. Herrliche Ausflüge. Bei 6 Tagen Aufenthalt Pensionspreise.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 4. Aug.: Elisabeth, T. des Tagelöhners Hermann Joseph Sieger. — Gertrud Catharina Hubertina, T. des Postschaffners Heinrich Franz Hubert Schütz. — Josephine Wilhelmine, T. des Schreiners Wilhelm Kaulen. — Christina Hubertina, T. des Dachdeckers Peter Kreuseler. — Am 5.: Anna Maria, T. des Tagelöhners Johann Peter Pohl. — Am 6.: Arnold, S. des Schneiders Jacob Franken. — Am 7.: Anna Hubertina Adelheid Paula, T. des Fabrikarbeiters Paul Johann Peter Hubert Wolff. — Heinrich Aloysius, S. des Fabrikarbeiters Heinrich Hubert Friederichs. — Gottfried, S. des Tagelöhners Johann Rosellen. — Wilhelm Simon August, S. des Formers Wilhelm Kuhlmann. — Am 8.: Anna Margaretha, T. des Hülfsbremsers Wenzeslaus Bayer. — Anton Joseph, S. des Fabrikarbeiters Hermann Joseph Schwieren. — Anna Rosalie Maria, T. des Schreinermeisters Ferdinand August Stahlschmidt. — Am 10.: Anna, T. des Brauergehülfen Ludwig Wienands. — Johann Heinrich, S. des Anstreichers Johann Heinrich Zimmermann.

Sterbefälle:

Am 5. Aug.: Gerhard Gerlach Kreuter, 2 J. 6 Mon. 16 T. alt. — Joseph Winzen, Fabrikarbeiter, ledig, 18 J. 6 Mon. 4 T. alt. — Hermine Quirina Jansen, 1 J. 5 T. alt. — Paula Hubertina Agnes Reinartz, 5 Mon. 28 T. alt. — Am 6.: Anna Meuter, Ehefrau von Anton Roß, 40 J. 9 T. alt. — Richard Kann, Fabrikarbeiter, Ehemann von Maria Magdalena Kreuder, 43 J. 9 Mon. 10 T. alt. — Am 7.: Peter Püllen, Tagelöhner, ledig, 42 J. 5 Mon. — Bertha Hirschfelder, Wittwe von Carl Witzig, 60 J. 6 Mon. 16 T. — Am 8.: Maria Josephine Wilhelmine Ponzelar, 6 M. 24 T. alt. — Am 9.: Cäcilia Fischer, 10 Mon. 8 T. — Gertrud Püllen, Näherin, ledig, 27 J. 11 Mon. 4 T. alt. — Am 10.: Heinrich Peter Hubert Hartjes, 1 Mon. 16 T. alt.

Heiraths-Verkündigungen:

Johann Hubert Creutz, Viehwärter, hier, früher Giesenkirchen, und Margaretha Lersch, hier. — Hubert Baum, Fabrikheizer, Wittwer von Anna Frey, und Gertrud Theodora Hubertina Schmitz, beide von hier. — Johann Baptist Wagner, Schlosser, und Agnes Kütz, beide von hier. Carl Ippendorf, Schlosser, Wittwer von Margaretha Bahners, und Elisabeth Brings, Wittwe von Urban Küpper, beide von hier. — Paul Hubert Hennen, Fabrikarbeiter zu Weckhoven, und Theresia Thißen, von hier. — Heinrich Leuchten, Tagelöhner, und Antoinette Hamacher, Wittwe von Johann Wilhelm Kösters, beide von hier. — Heinrich Wilhelm Hubert Patten, Eisendreher zu Rheydt, früher hier, und Agnes Gertrud Zimmermann zu Rheydt. — Friedrich Franz Scherz, Cartonagefabrikant, und Anna Maria Geißler, Wittwe von Johann Friedrich Scherz, beide von hier.

Heirathen:

Am 5. Aug.: Caspar Blömer, Landbriefträger, und Margaretha Jonen, beide von hier. — Am 8.: Jacob Hubert Becker, Bierbrauer zu Düsseldorf, und Elisabeth Huberta Schmitz von hier.

13. August.

— —
— —
— —
12 50
11 50
— —
— —
15 60
14 60

0—3,00
20 —
22 —

(ohne Faß 52 —
) . . . 53 50
als Rüböl.
. . 96 —
r.
19 Mk.
. . . . 4 60
. . . . 2 20
. . . . 3 30

richt.) Unser Ge-
acht Tage einer
. Roggen mußte
gut preishaltend.
geblieben. Kleie
— Für Oelsaa-
Interesse bemerk-
parin zu Stande
bkuchen sind in
naher als auch

Preisfestsetzungen
Weizen —,—,
— Sack Weizen,
20—6,70, Richt-

Durchschnitts-
2,10—2,80 das
—1,20 das Paar.
0, Enten 2,50—
nfleisch von der
Kalbfleisch 1,43
geräuchert 1,52
—1,58, Nieren-
teil. Kartoffeln,
die 100 Kil.
achener Börsen-
0, Landweizen,
, 15,00—16,00,
fer, ausländ.
—16,00. Stim-

eizen M. 21,—,
er 17,50, frem-
Stroh 5,50 die

er I. Erzeug-
nisse 75 % o. S.
,25, II. 24,—
,25. Melis I

Loco 28³/₄, Ar-
e Grocery 0,30,
eck, Low short

Steam 28¹/₂,
er Aug. 9,32,

. G., 8,17 B.,
verbst 6,74 G.,
Hafer Herbst
8.

gen.) Rüböl
hig in Partien
bz., 53,— B,
Preise der ver-
r. 54,—, 50er
ept. 12,40 G.,
Fl. 17, Herbst
sches sh. 28.0,

½ Pfg., Dec.

kt. Auftrieb:
aft) und Schafe
d gute Saug-
66, d. ältere
hafe a. Mast-
. ältere Mast-
el und Schafe
l. Schlachtge-

arkt. Auf-
hgewicht Frs.
tiere (0,80—
(1,35—1,90),
ar in Groß-
, in Schafen

er Unterschrift
müssen wir
rt und Stelle
ten und sind
en.

8.: Jacob
er zu Düssel-
erta Schmitz

leggen
nverladung)
n. Schönster
und Eifel.
r,
schgelegenen
die größte
ngibt. Für
tritt. Herr-
Tagen Auf-

Wirthschafts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich die von Herrn **Th. Kox** geführte

Restauration im Krug zum grünen Kranze

in **Grimlinghausen** übernommen. Es wird mein Bestreben sein, durch **gute Getränke und Speisen** mir das Wohlwollen eines werthen Publikums zu erwerben.

An den Kirmeßtagen:

Gebackene Fische und **junge Hahnen, Bier** aus der **Wikülер-Küpper Brauerei**, Elberfeld, **reine Weine, guten Kaffee.**

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Wilh. Haltern.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Th. Kox.

Conditor-Lehrling,
katholisch, gesucht.
Wilh. Hofmann, Conditorei, Düren, Eisenbahnstr. 44.

Ein ordentl. **Schreinergeselle**, jetzt oder 1. Sept., gesucht, dem auch für den Winter Arbeit zugesichert wird, von **Clemens Odenthal,** Neußerweyhe.

Grimlinghauser Kirmeß.
Leuchtenberg's Lokal.

An den **3 Kirmestagen:**

Grosses Concert und Ball.

NB. Für **gute Speisen (junge Hahnen) und Getränke** ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Jakob Leuchtenberg.

Grimlinghauser Kirmeß.

Am Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. August findet in meinem bekannten Lokale

Frei-Ball

statt. Für gute **Speisen** (junge Hahnen) und vorzügliche **Getränke** ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein

Carl Bongartz.

Orchester: **Mahr'sche Kapelle.**

Ammen, Küchen- u. Zweitmädchen gesucht.
Frau Köcher, Neuß.

Amme und **Dienstmädchen** gesucht.
Frau Nover, Münsterplatz 19.

Für's Schützenfest!

Selbstgefertigte

Schützenorden,

Grösst Auswahl. — Billige Preise.
Gravur gratis.

J. P. Plücken,
Juwelier.

Rennen zu Neuwerk.

Sonntag den 14. August, Nachmittags 3½ Uhr:

Grosser Trab-, Flach-, u. Hürdenrennen

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Neersen-Neuwerk.

Extrazüge sind eingelegt; alles Nähere durch die Plakate.

Freiwilliger Verkauf.

Mittwoch den 17. Aug., Vormittags 9½ Uhr,

läßt Herr **Peter Bruch** in seinem Geschäftslokale hierselbst, **Crefelderstraße Nr. 54,** wegen **gänzlicher Geschäftsaufgabe**

eine **große Parthie** garnirte und ungarnirte Sommer- und Winterhüte, echte Federn, lange und halblange, Blumen, Chet-Sachen, echte und unechte Reiher, Fantasie's, Flügel, Vögel, Strohborde, Schleier, Hutdraht, Trauerhüte und Schleier u. dergl.;

sodann: 4 Gaslüstere mit den dazu gehörigen eisernen Leitungsröhren

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Neuß. **Bluhm,** Gerichtsvollzieher.

Vorkursus: October. **Deutsche Steinbildhauer- u. Steinmetzschule Zerbst.** Winterssem.: 4. Novemb.

Abth. C der Anhaltischen Bauschule.

Einzige Spezialschule dieser Richtung in Deutschland. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commission. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Land-Verpachtung zu Neußerweyhe.

Dienstag den 23. Aug. cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthslokale von Herrn Johann Kreuels zu Neußerweyhe öffentlich auf längere Jahre die nachverzeichneten Immobilien verpachten und zwar:

1. Geschwister Josten zu Neuß: Gemeinde Neuß:

a. 7 Hekt. 57 Are 37 Met. Ackerland am Schabernack, neben dem Wege von Kaarst nach Neuß, in 23 Parzellen,
b. 34 Are 46 Meter ditto am Plankpfad, neben Bresser und Kreuels,
c. 1 Hekt. 15 Are 17 Met. ditto, zwischen dem Plankpfad u. der Broichstraße, neben Kreuels u. Hoefels, in 2 Parzellen,
d. 89 Are 79 Meter ditto am Schmillenberg, neben Wilhelm Holter und Krüll,
e. 46 Are 10 Meter ditto an der Kuhstraße (bisheriger Pächter Ad. Bongartz),
f. 12 Are 46 Meter ditto am Schmillenberg, neben Otto Kreuter und Josten;

2. Herr Johann Esser, Ackerer zu Neußerweyhe: Gemeinde Neuß:

g. ca. ¾ Morgen Ackerland im Niederfeld, neben Heinr. Dieck und Knops,
h. ca. ⅝ Morgen ditto im Beyenbruch, neben Schaurte;

Gemeinde Kaarst:

i. 1 Morgen ditto auf der Brücke neben Jos. Odendahl u. Peter Hdmacher,
k. 1 Morgen ditto im Buschhauserbruch, neben Hub. Knoch und Jac. Steses,
l. 1 Morgen ditto im Herfeld, neben Hub. Plückers u. Balth. Schmitz.

Neuß. Eckertz, Notar.

Land-Verpachtung zu Holzheim.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage werden auf Anstehen des Herrn **Freiherrn v. Eppinghoven** die nach der **diesjährigen Ernte pachtlos werdenden,** in der Gemeinde **Holzheim** gelegenen und zum **Gute Eppinghoven** gehörenden Grundstücke öffentlich auf längere Jahre wieder verpachtet.

Neuß. Eckertz, Notar.

Zu vermiethen

2 schöne, durcheinandergehende **Zimmer** in besserem Hause an einzelne **Dame,** am liebsten **Lehrerin.**
Wo, sagt die Expd. d. Zeitung.

Schweres Zugpferd abzugeben. Düsseldorferstr. 67.

Feinster Raygrassamen,
pfund- und centnerweise, billigst bei **Fasbender,** Holzbüttgen.

Zwei ordentl. Leute erhalten **Kost u. Logis.** Münsterplatz 19.



Spielkarten,
extra dauerhaft, empfiehlt
Peter Spelter,
Oberstraße 113.

Maschinenöl, Centrifugenöl Ledrefett u. Huf-Fett
stets vorräthig bei
Wwe. Aug. Neuenhauser, Büttgen.

Dachdeckergeselle
bei hohem Lohn gesucht.
E. Wingen,
Köln, Hildeboldplatz 28.

Cravatten-Brauche
Ein mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten durchaus vertrauter
Commis
gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **K. K. 10** an die Exp. erbeten.

Sohn braver Eltern für meine **Schweinemetzgerei** in die Lehre gesucht.
Max Theegarten, Düsseldorf, Wehrhahn 4a.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen von einem hiesigen Fabrikgeschäfte gesucht.
Offerten unter **L. 218** besorgt die Exped.

Anstreicher-Lehrling gesucht. Näheres Zollstraße 23.

Ein tüchtiges, kath.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht in ruhiger, feiner Familie. Von wem, sagt die Expd.

Ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Obercassel 73.

Gewandtes properes **Mädchen,** welches Lust hat, sich im Laden einer Conditorei auszubilden, gesucht. Off. u. **M. M. 1040** a. d. Exp. d. Ztg.

Bv. kath. **Mädchen** gesucht; gute Behandlung; Familien-Anschluß.
Fr. Klein,
Düsseldorf, Steinstr. 34.

Junges Mädchen
in kleinem Haushalt (zwei Personen) gesucht.
Düsseldorf, Nordstr. 29.

Junge Schweine
zu haben bei
Hermann Schmitz,
Hemmerden.



1. Ziehung der 2. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. bis 15. August 1898.) Nur die Gewinne über 110 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

12. August 1898, vormittags.

209 369 476 645 827 68 **1**359 65 534 654 762 65 822 2119 83 407 643 715 57 987 **3**236 676 794 4036 59 63 269 93 505 36 43 5049 503 614 841 951 69 **6**043 306 468 644 48 942 50 60 **7**174 504 41 616 38 51 8295 323 409 77 668 723 97 857 **9**032 304 61 69 453 587 634 792 934

10373 629 99 755 98 900 22 37 93 [150] **11**035 127 41 88 281 321 93 449 785 [150] 924 67 **12**012 27 399 448 552 623 63 718 52 57 837 **13**031 75 291 462 63 525 656 713 14 51 [150] 95 966 **14**202 20 75 [150] 77 356 457 550 971 **15**026 [150] 229 68 642 877 92 951 **16**180 [150] 85 215 47 476 78 89 95 687 729 814 39 [200] **17**095 118 45 549 672 714 27 42 81 **18**503 601 92 93 783 **19**354 470 586 663 723 46 879 [150] 916 17 25

20217 84 312 453 564 676 714 92 804 73 935 **21**106 236 420 602 709 16 **22**049 235 498 544 45 97 734 926 **23**093 202 672 **24**071 439 550 671 912 14 **25**057 [200] 72 98 100 438 98 [200] [150] 726 43 46 89 99 920 **26**047 94 148 208 20 355 640 779 988 **27**358 62 600 30 51 715 55 980 **28**117 213 310 17 66 89 428 504 51 601 794 973 **29**007 85 175 364 676 740 45 859 [150]

30123 79 231 53 439 649 800 63 963 **31**048 319 614 31 708 28 32183 208 54 95 713 47 953 66 88 **33**068 116 217 79 507 633 66 806 992 **34**475 97 577 610 717 48 **35**051 155 463 553 659 96 820 23 982 **36**455 76 87 554 81 644 99 707 833 **37**152 386 435 648 53 759 71 804 92 [150] 927 **38**208 55 403 589 822 37 **39**037 86 505 51 72 693 777 91 864

40129 416 538 628 [150] 63 767 890 913 **41**002 111 22 [150] 93 265 357 455 81 721 808 15 **42**045 279 98 400 656 802 35 910 **43**114 217 39 56 472 96 538 769 859 905 51 **44**039 158 250 364 417 657 761 68 859 956 **45**038 73 454 56 524 672 **46**050 577 989 98 **47**066 91 134 207 60 431 734 90 866 **48**009 97 117 234 510 31 641 **49**153 312 25 84 411 72 603

50028 486 583 605 749 858 923 **51**340 615 57 [150] 69 92 778 816 66 **52**191 259 434 78 641 86 721 973 83 **53**264 302 409 95 863 89 934 **54**007 47 212 309 37 439 72 549 92 644 888 945 75 91 **55**043 506 69 623 780 853 79 981 **56**110 42 204 60 340 96 448 87 604 770 809 973 **57**019 [150] 42 420 524 659 776 **58**043 73 76 83 196 521 626 725 35 936 52 **59**002 95 298 307 414 548 88 [150] 603 26 33 792 806

60141 [150] 233 335 47 436 590 608 13 942 47 **61**486 671 760 88 927 86 **62**305 50 495 590 795 **63**031 118 96 97 232 67 676 720 35 40 922 **64**031 39 144 358 431 74 598 678 733 91 831 **65**067 75 239 95 319 70 466 683 705 91 854 **66**074 81 112 89 214 40 58 464 83 628 763 868 **67**131 280 85 310 23 468 611 85 885 [150] **68**131 85 207 41 65 99 773 973 **69**025 52 117 84 96 519 601 38 861

70166 214 367 514 92 627 711 **71**051 329 39 426 84 511 16 72 740 **72**088 317 25 535 605 17 41 747 64 938 **73**023 167 269 367 419 82 90 524 601 47 48 707 808 33 961 **74**020 146 286 365 485 507 [150] 53 64 73 777 857 **75**192 375 408 65 564 86 761 920 73 78 96 **76**113 70 258 417 20 899 916 **77**090 265 334 95 494 726 54 888 **78**055 399 531 707 25 31 76 885 **79**245 405 534 610 772 92 [200] 834 64

80167 337 44 453 605 751 949 **81**025 34 216 72 319 [150] 37 542 67 712 41 **82**020 33 180 214 25 62 352 98 556 661 62 67 757 873 **83**121 50 97 296 598 632 784 **84**113 55 62 193 232 90 305 508 818 906 19 48 **85**062 100 10 394 452 546 822 951 **86**043 115 33 263 301 86 542 86 619 61 82 838 74 904 **87**005 16 75 98 278 476 81 520 616 [200] 809 26 92 93 **88**045 180 328 92 414 597 675 829 37 **89**048 639 49 741 815 38 [200] 93 912

90285 [500] 593 734 816 **91**136 40 332 96 469 88 92 515 899 **92**181 238 83 303 498 549 653 [150] 760 998 **93**097 129 256 374 491 97 [150] 562 522 49 888 **94**259 321 493 545 58 95 97 703 4 863 [500] **95**033 477 706 946 64 77 **96**169 210 46 306 86 423 576 702 62 885 **97**063 187 268 431 546 67 633 88 99 728 [150] 901 8 **98**018 170 332 696 700 9 27 [300] 813 938 43 **99**091 [300] 107 44 90 472 87 755 843 935

100347 70 525 603 704 54 82 915 39 **101**113 237 537 669 798 **102**384 [150] 91 723 94 876 **103**007 18 57 358 425 581 607 807 19 989 **104**001 268 370 659 74 88 781 **105**000 151 [150] 302 416 33 48 536 964 **106**139 761 67 **107**052 76 199 227 374 438 726 838 928 [200] 29 **108**020 85 129 [200] 254 487 530 65 976 **109**044 109 32 63 292 366 408 541 44 627 729 71 854 58 84 955

110329 410 513 745 73 826 70 900 84 **111**015 132 68 80 220 317 20 403 649 998 **112**041 163 266 329 534 746 805 31 48 67 98 903 31 58 **113**028 147 98 272 519 604 55 837 82 965 [200] **114**019 183 225 77 86 530 633 46 **115**354 58 434 514 738 [200] 67 852 91 984 [150] **116**158 76 557 70 [500] 80 99 803 949 **117**078 188 292 359 90 438 503 634 753 56 835 **118**132 295 495 913 [300] **119**080 183 352 55 646 69 727 821

120067 149 295 313 508 32 877 92 910 39 **121**014 111 23 35 638 764 900 **122**052 76 224 453 587 89 709 47 55 800 **123**001 133 42 405 507 825 28 93 912 **124**346 70 85 91 407 98 537 56 629 87 731 90 819 572 **125**175 78 377 442 508 605 856 956 **126**023 31 195 266 307 575 821 933 64 72 **127**027 [500] 61 116 39 222 465 652 945 **128**016 19 153 208 62 353 90 565 86 771 280 942 58 **129**163 307 420 85 557 754 66 835 88 907 49 58 90

130117 227 95 414 583 **131**149 73 97 313 41 74 [150] 97 404 79 [300] 83 613 51 870 80 **132**087 313 423 534 88 708 939 96 **133**099 125 270 316 461 84 504 687 812 **134**003 119 281 335 86 786 858 **135**368 75 408 20 24 569 631 72 [150] 78 718 39 37 891 **136**063 127 283 429 549 696 759 899 955 **137**263 700 928 **138**035 69 99 [150] 147 98 299 347 555 659 705 [150] 912 **139**110 31 285 382 573 662 709 70 875 946

140183 266 72 503 677 84 789 949 **141**134 397 519 53 78 736 43 893 97 **142**092 127 69 285 330 47 85 92 572 627 31 94 708 63 844 **143**149 52 393 404 503 768 83 91 818 [150] 74 99 963 **144**331 50 467 604 42 72 702 4 891 952 **145**013 58 62 127 261 67 399 606 802 97 **146**173 78 314 [150] 738 41 49 804 21 **147**008 71 90 296 62 356 446 47 87 816 948 92 **148**173 314 500 635 746 888 951 **149**017 92 268 311 45 556 617 818 61

150253 587 [150] 664 770 [150] 82 808 966 **151**105 62 220 491 **152**129 240 336 86 514 910 57 89 **153**020 60 [150] 145 215 90 313 54 424 594 701 60 **154**057 216 402 20 59 504 43 50 67 605 [150] 746 958 **155**003 27 98 143 81 276 465 512 90 644 803 [150] 941 **156**007 20 73 90 189 353 91 457 515 659 [200] 77 735 65 **157**047 79 122 261 330 453 [150] 599 873 970 **158**174 273 83 469 540 721 814 26 [150] **159**137 41 269 335 426 48 527 32 878 944

160010 392 457 541 832 51 904 60 **161**104 27 [150] 294 399 563 79 758 79 98 881 910 **162**171 377 461 500 87 623 80 744 98 **163**125 237 382 427 523 90 616 711 804 21 891 **164**079 95 150 293 480 672 743 74 914 64 **165**108 52 294 [150] 559 78 85 645 746 830 961 94 98 **166**043 196 389 420 516 53 68 71 86 666 768 812 973 **167**095 164 247 91 398 610 28 86 722 [200] 950 72 **168**049 134 257 538 45 714 955 **169**079 380 623 49 996

170064 125 88 211 33 80 306 [200] 46 512 [150] 92 698 717 32 49 62 961 99 **171**080 436 651 742 43 863 77 **172**180 226 369 434 787 811 **173**041 134 64 68 89 329 438 45 67 76 818 90 986 **174**056 119 372 455 606 780 81 971 **175**244 58 467 512 43 801 **176**053 99 189 269 343 72 [200] 413 88 727 939 **177**143 236 492 623 720 985 **178**040 314 545 58 643 720 41 813 66 951 91 94 **179**207 12 373 801 920 32 50 69

180047 111 87 477 532 807 931 **181**002 6 24 341 71 409 13 561 751 858 94 980 [150] **182**087 277 604 705 814 54 929 **183**062 44 95 140 64 96 597 618 35 **184**051 86 472 [150] 91 557 669 915 23 **185**043 74 110 341 83 [150] 473 508 [200] 51 78 604 754 854 85 956 **186**009 119 317 463 754 **187**082 182 304 55 93 572 636 735 840 **188**065 312 62 610 750 886 912 56 **189**015 101 86 259 364 751 806 946 73

190108 20 204 392 578 614 56 944 **191**173 220 459 760 **192**287 447 508 675 803 34 **193**073 312 517 40 72 94 [150] 908 28 32 84 91 **194**015 93 264 427 74 [150] 95 626 60 828 971 **195**255 465 955 [150] 76 **196**005 28 112 215 435 80 920 **197**416 521 834 971 **198**047 65 162 268 [150] 372 404 9 550 [200] 688 751 881 **199**010 99 195 233 98 521 77 606 31 88 935

200136 51 224 56 393 406 685 [150] 842 64 **201**002 66 70 313 500 781 907 [150] 70 **202**086 215 345 503 602 61 65 833 57 86 **203**513 663 927 **204**077 [200] 87 215 71 333 430 61 688 799 890 962 69 **205**475 527 611 732 825 88 929 40 **206**067 133 225 30 52 364 557 606 23 **207**104 48 84 605 753 [200] **208**162 390 519 646 738 65 80 84 893 933 **209**273 900

210444 573 96 874 **211**344 63 97 570 725 817 66 953 **212**299 446 59 68 603 82 760 973 **213**040 155 74 346 58 74 76 427 51 585 696 984 **214**056 423 72 96 728 98 857 **215**063 380 455 711 **216**203 97 310 81 469 545 66 600 8 21 25 36 779 [150] **217**120 42 340 668 76 743 951 83 **218**506 723 77 849 59 78 **219**041 152 374 685 714 890 950

220021 110 487 536 94 [150] 948 **221**068 162 548 631 36 98 703 8 842 **222**012 137 70 320 49 535 702 10 864 966 77 **223**034 42 50 [150] 152 366 74 96 421 27 566 851 **224**113 53 347 405 14 92 541 99 854 74 915 76 **225**051 119 63 439 60 606

1. Ziehung der 2. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. bis 15. August 1898.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

12. August 1898, nachmittags.

8 17 36 72 120 276 348 [150] 56 407 509 843 **1**261 338 510 [150] 670 724 56 977 [200] **2**066 454 502 29 49 686 **3**020 27 65 114 91 207 11 626 62 [150] 4117 37 254 403 79 521 783 805 999 **5**056 65 95 133 225 46 80 92 341 96 695 759 63 956 **6**340 436 600 59 813 [200] 80 998 **7**082 207 26 373 406 526 693 871 84 972 **8**050 138 [200] 474 638 74 [150] 872 98 996 **9**331 520 39 661 97 [150] 932 [200]

10212 395 511 85 653 761 77 815 **11**232 90 318 402 538 91 645 978 95 **12**008 44 242 525 56 61 477 678 737 **13**044 99 187 392 420 622 798 812 **14**057 266 319 75 491 556 604 11 738 40 48 **15**029 [150] 249 399 413 [150] 766 [1500] 862 965 [150] **16**385 416 561 645 724 848 **17**014 85 179 85 249 331 78 480 640 95 925 73 **18**075 103 310 58 465 575 686 792 **19**194 541 759 939 95

20 25 242 48 378 445 569 89 628 817 83 **21**080 193 389 583 648 [300] 832 931 36 **22**046 58 119 288 380 433 62 84 532 625 38 720 883 903 83 **23**261 336 47 620 [1500] **24**361 554 80 95 730 814 94 **25**235 300 65 649 711 39 81 **26**012 25 79 100 278 315 [150] 75 625 952 96 **27**130 306 467 608 96 745 872 902 **28**136 52 420 519 81 738 66 80 **29**006 19 102 262 504 679 98 717 18 49 970

30018 58 443 557 75 777 [150] 811 952 **31**454 536 **32**116 39 82 381 430 [200] 48 54 90 612 19 [150] 50 771 891 913 **33**130 46 51 254 390 409 794 887 934 85 **34**022 67 128 83 319 26 483 791 875 [200] 972 **35**055 78 285 98 312 49 77 [30000] 630 49 **37**040 82 196 294 332 49 85 459 91 510 41 834 91 931 35 **38**023 63 137 58 203 343 652 764 802 **39**005 23 76 306 504 608 73 746 90 811 13 963

100307 390 447 561 682 735 56 72 88 **101**073 132 220 48 309 53 95 438 574 785 915 30 48 **102**120 65 207 [300] 26 34 61 325 58 438 607 73 97 742 **103**016 70 87 103 16 365 400 543 20 865 **104**026 48 66 228 81 96 333 [500] 80 551 78 **105**168 242 301 55 416 623 742 83 810 916 **106**023 75 125 216 32 385 449 [150] 74 599 750 62 [500] 940 75 **107**018 202 373 448 54 710 861 956 **108**058 120 220 50 323 26 93 709 23 47 921 **109**116 220 321 98 425 28

110180 662 84 708 37 47 77 803 4 48 95 **111**147 201 381 99 446 973 **112**016 27 132 238 315 475 82 663 87 812 945 **113**171 284 411 58 93 949 **114**101 224 78 569 718 48 59 901 95 **115**080 134 293 338 59 430 97 507 11 726 39 [150] 846 **116**126 586 92 644 **117**128 301 43 419 505 36 738 830 59 917 **118**047 79 173 316 25 465 712 810 989 **119**071 126 50 235 327 457 510 86 786 804 56 61 988

120018 70 129 206 28 367 424 581 647 54 726 31 952 53 59 **121**086 206 18 332 404 641 726 818 **122**086 140 80 301 568 651 53 815 34 914 19 43 **123**051 95 315 468 792 808 980 **124**119 372 77 671 72 903 [150] **125**031 255 57 491 624 [150] 966 78 **126**015 25 106 28 209 338 49 83 625 42 92 755 98 906 41 60 **127**033 89 [1000] 118 391 407 699 **128**251 396 642 724 991 **129**172 97 313 59 473 98 562 780 86 914

130020 62 219 421 549 694 949 [150] 89 **131**188 305 453 588 731 834 35 969 89 **132**231 412 69 85 604 28 806 41 919 62 **133**014 90 199 246 401 665 835 **134**002 149 76 259 365 85 [200] 667 801 19 **135**221 361 567 640 [150] 702 75 92 834 57 **136**146 292 574 941 **137**053 114 98 [300] 451 873 91 907 94 **138**018 310 437 783 94 811 973 **139**086 301 527 608 743

140382 654 95 778 92 **141**144 527 611 856 **142**013 61 105 386 441 654 96 728 30 39 49 861 **143**052 79 202 31 78 581 614 99 **144**027 75 92 298 315 405 89 526 74 681 715 844 94 965 **145**070 282 342 95 600 57 669 **146**024 151 75 203 53 358 420 74 519 49 665 700 33 51 73 76 822 [150] 931 54 **147**089 118 995 **148**115 275 341 87 474 509 657 805 16 965 **149**175 212 412 52 529 758 804

150059 102 17 322 71 462 506 670 **151**294 320 519 **152**012 51 82 111 236 54 63 [150] 70 604 72 727 829 907 70 **153**056 119 92 236 300 405 37 672 85 869 916 **154**001 50 483 671 719 21 9 8 **155**220 65 [300] 287 354 88 458 551 645 769 859 971 **156**040 702 25 28 36 41 54 823 **157**020 164 213 [150] 328 723 62 838 900 44 **158**084 481 539 83 781 [200] 880 **159**041 102 76 79 355 635 853 88 98 930

160049 107 24 49 82 229 356 507 878 949 [150] 93 **161**011 13 35 143 83 257 76 463 548 738 86 879 99 **162**096 91 335 526 56 83 625 822 941 81 **163**037 460 543 640 43 761 961 **164**022 124 37 269 315 99 402 514 41 756 57 850 61 **165**044 14 421 536 606 89 91 722 49 851 **166**074 190 254 340 55 84 456 615 721 84 843 **167**069 90 163 298 318 36 424 27 35 98 530 770 877 909 59 69 **168**401 64 617 721 65 916 34 63 **169**010 117 553 82 624 80 793 819

170281 334 527 30 840 937 46 81 **171**108 216 312 46 48 453 71 72 688 80 844 921 **172**118 258 390 486 618 45 703 44 824 27 919 80 **173**055 183 362 586 621 52 729 937 **174**164 238 393 408 625 59 724 43 84 841 56 920 69 **175**110 68 278 [150] 481 572 721 816 52 59 74 **176**079 247 49 88 307 456 573 639 707 951 **177**011 300 66 [200] 85 420 42 616 747 886 **178**048 97 398 489 706 [150] 849 52 926 **179**289 558 663 993

180154 61 394 664 88 [150] 756 **181**016 164 308 17 19 26 513 **182**050 121 51 289 98 303 528 626 48 65 747 879 906 **183**059 214 346 59 423 564 74 636 720 800 48 **184**113 62 81 205 45 86 310 588 616 747 918 91 **185**000 164 254 62 342 562 760 810 16 913 **186**114 219 484 616 29 818 968 **187**198 276 306 74 919 **188**085 163 81 478 665 74 752 981 **189**017 69 204 400 856

190078 422 83 763 832 927 **191**059 106 40 202 21 569 90 643 739 92 **192**021 302 641 963 **193**074 [150] 144 75 274 321 468 95 505 42 658 65 716 23 31 51 820 30 36 98 924 **194**040 117 57 490 989 **195**253 68 86 422 62 525 692 907 [1000] 74 **196**030 217 26 33 36 455 82 545 **197**152 625 [500] 713 55 77 871 965 **198**067 130 79 343 82 424 518 34 765 82 855 83 89 [500] 937 70 **199**090 165 [150] 23 209 85 306 480 556 727 55 65 79

200121 127 41 70 217 532 602 734 43 49 825 [500] **201**098 137 99 498 608 86 87 823 40 **202**281 93 576 84 792 842 910 25 32 **203**161 389 78 409 12 639 [150] 759 936 58 74 **204**167 213 788 896 **205**032 38 273 344 82 469 570 750 [150] 80 979 **206**165 298 395 6 432 531 774 90 890 **207**085 124 225 99 [200] 35 44 444 596 645 86 719 867 909 **208**044 92 116 24 488 90 95 304 79 650 732 820 988 **209**012 118 23 232 359 80 440 80 548 95 863 70 87 89 925 66

210000 160 90 222 516 46 637 921 78 **211**230 [200] 556 64 92 632 708 85 862 **212**305 427 61 916 **213**123 44 477 [150] 808 931 **214**010 125 273 335 71 584 77 693 56 59 824 **215**021 70 173 95 328 454 569 796 822 935 40 **216** 80 461 514 804 19 946 **217**049 60 136 82 239 41 77 377 86 95 **218**017 230 81 [200] 302 453 955 **219**168 98 237 316 79 513 72 698 825

220103 53 200 353 88 94 467 667 706 802 19 **221**077 167 83 227 30 333 448 520 740 **222**233 314 679 882 88 **223**277 96 332 523 **224**070 517 902 58 **225**022 143

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 10 zu 500 Mk.

Sämmtliche

Cattune, Damen-Kleiderstoffe
und
Damen-Confections-Gegenstände,

Nur letzte Neuheiten u. durchaus tadellose Waaren,

sollen, um für die Ende ds. Mts. eintreffenden *neuen Wintersachen* Platz zu machen, in kurzer Zeit geräumt, und zu nachstehenden

Ausnahmepreisen,

abgegeben werden.

Cattune,

glatte, Reps, Zephir und Organdy,

früher: 35 38 50 55 80 Pfg.
jetzt: 26 29 40 45 65 Pfg. } **pr. Meter.**

Kleiderstoffe,

hochfeine Mode-Genre,

früher: 1,65 1,75 2,25 2,30 3,60 4,00
jetzt: 1,30 1,30 1,65 1,90 2,75 2,75 } **per Meter.**

Prachtvolle uni

Kleiderstoffe,

früher: 85 Pfg. 1,35 1,75 1,90
jetzt: 65 Pfg. 1,00 1,35 1,50 } **pr. Meter.**

Ueber 3000 Reste

für Anzüge, Paletots, Regenmäntel, Straßenkleider, Hauskleider, Blousen, Wäschegegenstände, Schürzen, Tischtücher, Handtücher, Bettbezüge u. s. w. werden bis incl.

Samstag den 13. ds. Mts.

mit einem

Extra-Rabatt von 10 Prozent

auf die schon spottbilligen Reste-Preise abgegeben.

Chike Blousen.
Reizende Kinderkleidchen.
Elegante Damen-Reise- und Sport-Kleider.
Hochfeine Umhänge.
Gutsitzende Jaquettes.
Schöne Promenades.
Praktische Regenmäntel.
Reichbesetzte u. einfache Capes und Kragen.

Nur letzte Neuheiten werden, so lange der Vorrath reicht, mit einem Extra-Rabatt von 20% abgegeben.

Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!!!

Rud. van Endert, Neuss



Rennen zu Jülich



Sonntag den 21. August 1898, Nachmittags 3¼ Uhr.
1 Trabreiten, 1 Trabfahren, 1 Flach- und 3 Hinderniß-Rennen.
1 Ehren- und 5300 Mark Geldpreise. ☞ **Totalisatorbetrieb,** ☜ aber nur für die Vereinsmitglieder. — **Extrazüge nach allen Richtungen.**
Der Vorstand des Jülicher Renn-Vereins.

1823. **Neußer Bürger-Schützen-Verein.** **1898.**

Heute, Samstag, den 13. cr., Abends 8½ Uhr,
4. General- und 2. Fest-Versammlung.
Diverse Gesangspenden des Männer-Gesang-Vereins „Cäcilia".
Uebergabe der neuen Fahne an das Jäger-Corps.
Nach Schluß der Versammlung: **Ehrenbegleitung des Schützenkönigs.**
Die zur 1. Fest-Versammlung eingeladenen Herren Ehrengäste sind auch heute höflichst gebeten.
Das Comité.



Gauverband

der Krieger- und Landwehr-Vereine
der Kreise M.-Gladbach, Neuß und Grevenbroich
Sonntag den 14. August d. J.,
Nachmittags 4½ Uhr,
findet auf dem **Rennplatze** in **Neuß** eine
gemeinsame Uebung
der Sanitätscolonnen des Gauverbandes
und zwar der Colonnen **M.-Gladbach, Mülfort, Neuß, Odenkirchen, Rheindahlen** und **Viersen** statt, wozu Mitglieder des Verbandes gegen Entnahme der an den von den Einzelvereinen bestimmten Stellen zur Ausgabe gelangenden Karten freien Zutritt zur Tribüne haben. Damen der Mitglieder zahlen für Tribünenkarte 50 Pfg.
Für Nichtmitglieder kostet eine Tribünenkarte 1 Mark, eine Dammkarte (Stehplatz) 25 Pfg.
Der Vorstand.



Grosses
Schützen-Fest
zu Grimlinghausen
am 13., 14., 15. u. 16. August.

Fest-Programm:

Samstag den 13. August, Mittags punkt 12 Uhr: **Ankündigung des Festes durch Böllerschüsse.** Abends 8 Uhr: **Antreten sämmtlicher Schützen** in den Lokalen von **Leuchtenberg** und **Straten.** Hierauf **großer Zapfenstreich** und

letzte General-Versammlung

im **Schützenzelte.**

Sonntag den 14. August, Morgens 5 Uhr: **Reveille.** Nachmittags 2 Uhr: **Antreten sämmtlicher Schützen** und **Abholen der Fahnen.** Um 3 Uhr:

Große Königs-Parade,

Zug durch's Dorf zum Schützenplatze, woselbst von 4 Uhr ab **Königs- und Preisvogelschießen,** sowie **Volksbelustigungen** stattfinden, im **Schützenzelte**

Tanz-Musik.

Montag den 15. August, Morgens 5 Uhr: **Reveille,** 9 Uhr: **Feierliches Hochamt** für die verstorbenen Schützen. Darnach von 10 Uhr ab im **Schützenzelte**

CONCERT.

Um 2 Uhr: **Antreten der Schützen** im Schützenzelt,

Zug durch's Dorf

zum Schützenplatze, woselbst wieder **Königs- und Preisvogelschießen** sowie

Tanz-Musik

im Zelte stattfindet.

Dienstag den 16. August, Morgens 5 Uhr: **Reveille,** von 10 Uhr ab **Concert** im **Schützenzelte.** Nachmittags 2 Uhr: **Antreten der Schützen** daselbst.

Zug durch's Dorf zum Festplatze.

Fortsetzung des Königs- und Preisvogelschießens. Im Zelte **Tanz-Musik.** Bei eintretender Dunkelheit:

Grosse Königs-Polonaise

vor dem neuen Schützenkönige mit **Abbrennen eines brillanten Feuerwerks.** Hierauf **Begleitung S. M. des Schützenkönigs** nach seiner Wohnung. Abends 10 Uhr:

Großer Krönungs-Ball,

verbunden mit

Proklamirung S. M. des neuen Schützenkönigs.

Entree zum Festplatze à Person 25 Pfg., zum Krönungsball 1 Mk. Einheimische Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Das Comite.

NB. Zum Schießen dürfen nur diejenigen Büchsen gebraucht werden, die vom Verein gestellt sind.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme an dem Begräbnisse unserer geliebten Tochter und Schwester sprechen wir hiermit Allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Püllen.

Kriegs-Veteranenverein.

Sonntag den 14. nach Beendigung der Vorstellung der Sanitäts-Colonne des Gau-Verbandes:

Versammlung

bei Herrn **Philipp Marx.**

Tages-Ordnung:
1. Besprechung betreffs Krefeld,
2. Musikfrage,

wozu kameradschaftlich einladet
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Monatsversammlung
Tages-Ordnung: Ballotage, Gauturnfahrt nach Cleve-Goch, Verschiedenes. **Der Turnrath.**

Am Sonntag, den 14., Sonntag den 21. und Montag den 22. Aug. findet beim Unterzeichneten
Großes
Preiskegeln
statt. 1. Preis ein sehr schönes **Pneumatic-Rad.**
Anton Kluth, Scherfhausen.

Magnesium-Flammen

empfiehlt zur gefl. Abnahme
Peter Spelter,
Oberstr. 113.

Wein-Essig

zum Einmachen des Obstes und der Gurken, dessen Güte und Haltbarkeit seit Jahren anerkannt ist, sowie **Kräuter-Essig, Bier-Essig** empfiehlt zur gefl. Abnahme en gros & en détail.
Vincenz Müller,
vorm. **Mickenschreiber.**



Frische **Muscheln** empfiehlt billigst
A. Mones, Niederstr. 75.

Schöne Pfirsiche.
Rittershaus, Erftstr. 20.

Schwarze u. farbige Seide für Kleider u. Besatz, sowie Reste Cravattenseide
empfiehlt in größter Auswahl
Jak. Spier.

Durch meine sehr günstig eingekauften hochfeinen Tuchreste, liefere, so lange der Vorrath reicht, feine **Anzüge nach Maaß** von **32** M. an, **Paletots** v. **28** M. an. Seltene Gelegenh. zum Einkauf wirkl. bester solid. feinsitz. Herrenkleider n. Maaß unter Garantie. Auf Wunsch wird gerne m. reichh. Musterauswahl am Hause vorgesprochen.
Furtherstr. 44, nahe a. Bahnhof.

Violine!

sehr gut, mit Bogen und Kasten billig zu verkaufen.
H. van Rosmalen,
Niederwallstr. 11.

Suche sofort oder 1. September 200—300 Liter gute **Vollmilch** nach Köln bei sehr pünktlicher Zahlung und Jahresvertrag.
Offert. u. **M. B. 100** an die Exp. erbeten.

Bergmann's
Lilienmilch-Seife,
älteste und allein echte Marke, von ausgezeichnetem **Aroma,** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweißen Teints** unerläßlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr.: Stück 50 Pfg. nur bei
Jacob Breuer,
Krämerstraße 7.

Hierzu ein zweites Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 182. (Zweites Blatt.) Samstag den 13. August 1898. (Hippolyt) **25. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

§ Neuß, 13. Aug. 1898.

An politischem Stoffe scheint es während der diesjährigen Ferienzeit der Presse nicht mangeln zu sollen. Haben in den beiden letzten Vorwochen der Lippe'sche Streitfall und verschiedene andere Dinge die Spalten der Blätter reichlich gefüllt, so ist jetzt ein Ereigniß eingetreten, welches dies in noch weit höherem Maße thut: der Tod des ersten Kanzlers des neuen Reiches, des Fürsten Bismarck. Der Tod des Altreichskanzlers zieht immer weitere Wellen. Wer glaubte, daß jetzt, nachdem der beredte Mund verstummte, das blitzende Auge sich schloß, am offenen Grabe wenigstens der Hader schweigen würde, hat sich in großem Irrthume befunden. Der ruhelose Geist des Gewaltigen, der im Leben so manche Saat des Hasses ausgestreut, ruft durch die „Enthüllungen" über seinen Rücktritt auch nach seinem Tode noch zur Wahl auf zwischen ihm und denen, von welchen er verkannt und mißhandelt zu sein vorgab. Wer die Berichte und Nekrologe der öffentlichen Presse gelesen, wer über die Kundgebungen der Trauer sich unterrichtet hat, muß gestehen, daß von keiner Seite, selbst von socialdemokratischer nicht, der anerkannten Größe Bismarcks die vollste Würdigung versagt worden ist. Nur einem Bismarck-Officiosus sans phrase und dem „Hause Bismarcks" kann das deutsche Volk, kann die ganze Welt die Schuld geben, wenn sich dem Gefühle der Trauer um den Todten das Gefühl zugesellt, daß der Geist eines Bismarck weniger großherzig als groß war. Der Hasser ist gestorben, aber sein Haß ist geblieben und wenn nicht bald in den betheiligten Kreisen der vernünftige Gedanke die Oberhand gewinnt, daß weitere „Enthüllungen" dem Andenken des Verstorbenen nur schaden können, werden wir noch weitere unerquickliche Dinge erleben, gegen welche die jetzt vorgekommenen nur Kinderspiel sind. Schon besinnt sich das deutsche Volk in seinen weitesten Schichten auf seine Würde und der Tag dürfte nicht mehr fern sein, wo das „Haus Bismarck", dem Niemand im deutschen Volke zu Dank sich verpflichtet fühlt, ebenso einsam über vergangene Herrlichkeit nachdenken kann, wie der grollende Einsiedler im Sachsenwalde. Eine interessante Zahlenkombination, die sich aus dem Geburts- und Todesdatum des Fürsten Bismarck ergibt, wird wie folgt mitgetheilt: Fürst Bismarck wurde geboren am 1., 4., 1815 und ist gestorben am 30., 7., 1898. Die Daten addirt (1, 4, 1, 8, 1, 5, 30, 7, 1, 8, 9, 8) ergeben das erreichte Alter von 83 Jahren. — Bezüglich der Zahl 3 huldigte der Fürst einem gewissen Aberglauben. Er hat 3 Kriege ausgefochten, drei Friedensverträge unterzeichnet, die Zusammenkunft von drei Kaisern veranlaßt und den Dreibund begründet. Sein Familienwappen trägt über dem Motto: „In trinitate robur" (In der Dreieinigkeit die Kraft) einen dreiblätterigen Klee und drei Eichenblätter; er hat 3 Kinder, Herbert, Wilhelm und Maria, er besaß drei Güterkomplexe und hatte in den Konservativen, den Freikonservativen und Nationalliberalen drei politische Hauptparteien für sich, denen sich drei Parteien um das Dreigestirn Windthorst, Richter und Grillenberger als Gegner gegenüberstellten. Drei Dutzend Ministerkollegen hat er verschlissen und zählte auf seinem gewaltigen Kopfe die sprichwörtlich gewordenen 3 Haare des Kladderadatsch. Durch seine Staatskunst wurde Preußen um 3 Provinzen vergrößert, in 3 Welttheilen Kolonien gegründet und dreimal nahm er mit Dank große Dotationen vom deutschen Volke an. 3 Monate war er Reichskanzler Kaiser Friedrich III. und 3 Jahre Wilhelm II., 3 Mal hat er den Reichstag aufgelöst und drei Reichshunde gehabt. Mit dem dreifach gekrönten Papste und mit dem dritten Napoleon hat er Krieg geführt. Ehe er aber dem Förster Lange die dreifache Pension ausgesetzt und jedem seiner treuen Diener 3 Tausend Mark hinterlassen hätte, hätte er es sich sicher erst dreimal überlegt und dreimal nein gesagt.

Die Lippe'sche Angelegenheit trat in Folge des Todes Bismarcks etwas in den Hintergrund, ist aber noch keineswegs erledigt und wird der öffentlichen Diskussion noch einige Zeit Stoff bieten. Neuerdings sind noch weitere Einzelheiten bekannt geworden, welche den peinlichen Eindruck, den die Sache von Anfang an machte, noch verstärken müssen. Wie nämlich die Lippe'sche Regierung erklärt, hatte der Regent gar nicht die Einführung des Großreglements für seine Kinder verlangt; es bestand vielmehr. Der Commandirende in Münster aber hob das Reglement plötzlich auf, zweifellos auf Befehl von Berlin aus. Nun verlangte der Regent blos, und das kann ihm doch wahrlich Niemand verübeln, daß der frühere Zustand hergestellt werde. Und darauf erhielt er die Aufsehen erregende Antwort Sr. Majestät. Er hat übrigens kürzlich eine Unterredung mit dem Reichskanzler gehabt; es dürfte daher bald eine neue Wendung in der Angelegenheit erfolgen. Welcher Art dieselbe auch sein möge, die Begeisterung für das neue deutsche Reich wird sie nicht fördern, wohl etwas Anderes.

Der Staatssekretär des Marineamts v. Tirpitz hat einen Erlaß an sämmtliche kaiserliche Werften gerichtet, worin er seine Verwunderung über die in der Umgebung der kaiserlichen Werften abgegebenen socialdemokratischen Stimmen ausdrückt. Der Staatssekretair kann sich diesen merkwürdigen Umstand nicht anders erklären, als durch die Annahme, daß auf der kaiserlichen Musteranstalt zahlreiche socialdemokratische Agitatoren und Hetzer beschäftigt sein müssen. Er fordert deshalb die Werftverwaltung auf, die so charakterisirten Arbeiter ausfindig zu machen und unverzüglich zu entlassen.

Frankreich, das Land des Panamaskandals, der Dreifuß-Esterhazy-Affaire und des Zola-Processes hat die Friedenstrompete geschmettert und mit Erfolg. Cambon, sein Botschafter in Washington, hat die Friedensverhandlungen soweit durchgeführt, daß man auf den endgiltigen Friedensabschluß in den nächsten Tagen rechnen kann. Ob bei einem Friedensabschluß die Philippinenfrage gelöst wird, ist sehr fraglich. Auf den Philippinen ist nämlich der störrische Insurgentenführer Aguinaldo in letzter Zeit mit den Amerikanern nicht zufrieden, weil sie ihm sein Räuberhandwerk beschneiden möchten. Er hat sich daher klagesuchend an den amerikanischen Consul in Hongkong gewandt. Er will nicht mehr blindlings für Amerikas Interessen kämpfen. Das Interesse seines Volkes sei ihm ebenso heilig, wie dasjenige Amerikas dem Consul. Im Mutterlande Spanien wird ein Aufstand vorbereitet. Don Carlos hat nach einer Meldung 18,000 Gewehre und hinreichenden Schießbedarf aufgekauft, der in allen baskischen Provinzen vertheilt wurde. Die dortigen Bürgergarden werden sich zweifelsohne zu den Carlisten schlagen. Den ständen dann nördlich des Ebro 6000 reguläre Truppen gegenüber.

In Oesterreich spielt noch immer die leidige Sprachenfrage eine große Rolle. Conferenz über Conferenz wird abgehalten, aber keine führt zu einem Resultate. Die Hauptschwierigkeit liegt wohl in der persönliche Abneigung des Kaisers, welcher gegen jede wie immer geartete, auch nur Aenderung des Ausgleichswerkes, also auch gegen die von der ungarischen Regierung vorgeschlagenen Lösung in Form eines Handelsvertrages ist. Graf Thun hat nun die Absicht, an den Ausgleichsvorlagen gewisse Aenderungen vorzunehmen. Wenn das geschieht, steht Oesterreich vor einem Ministerwechsel und Bauffy wäre alsdann wohl an der Reihe, sein Bündel zu schnüren.

Am 1. Aug. wurde in Mailand das Urtheil gegen die drei socialistischen und republikanischen Abgeordneten gesprochen, deren Auslieferung die Kammer zugestimmt hatte, während sie bekanntlich andere, wie Andrea Costa, dem Gerichte entzog. Das Urtheil, das den Abgeordneten Morgari freispricht, hingegen Turati und de Andreis zu 12 Jahren Kerker verdammt, hat in ganz Italien das peinlichste Aufsehen hervorgerufen, und zwar deßhalb, weil es selbst das Vorhandensein eines Komplottes leugnet. Die Gerichtsverhandlung hat wenig Belastendes für Turati ergeben; im Gegentheil bekundeten fast alle Zeugen, daß Turati ein Ehrenmann sei, der als Evolutionist jede Gewaltthat verabscheue. Der Andreis, der ein hitzköpfiger Republikaner ist, kam weniger glimpflich davon, als Turati, aber auch ihm konnte nicht nachgewiesen werden, daß seine Vertheidigung, er habe nur deßhalb die Aufrührer aufgesucht, um sie zu beruhigen, auf Unwahrheit beruhe. Jedenfalls ist auch für ihn die Strafe von 12 Jahren und Verlust der Ehrenrechte auf Lebenszeit viel zu hoch.

Das kleinkalibrige Gewehr in der Schlacht von Cusco-Mountain.

Aus New-York dem 2. ds. wird der ‚Kölnischen Volkszeitung' geschrieben: Bekanntlich haben die Spanier das Mausergewehr, die amerikanischen Regulären das dänische (Krag-Jörgensen'sche) Repetirgewehr, und die Volunteers sind mit dem Springfield-Gewehr bewaffnet. Die bisherigen Gefechte haben Gelegenheit gegeben, die Wirkung der modernen Magazingewehre zu erproben. Das Mitglied der Amerikan Medical-Association Dr. Ducker hat nun mit dem Marine-Arzt Dr. Edgar das Schlachtfeld von Cusco-Mountain besucht und den Zeitungen folgenden Bericht darüber eingesandt: „Die Wirkungen von Gewehrkugeln kleinen Kalibers dürften durch die Erfahrungen in der Schlacht von Cusco-Mountain für immer festgestellt sein. Einer unserer Soldaten erhielt in einer Distanz von 200 Schritt eine Fleischwunde in den linken Arm; die Kugel traf ihn dicht unter dem Ellbogen, als der Arm halb gekrümmt war. Die Wunde war an der Ober-

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

18) (Nachdruck verboten.)

Mit ernster Theilnahme suchte Rhoden die aufgeregte Frau zu beruhigen. Er sagte ihr, daß er bei Herbert kein Mittel der Ueberredung unversucht gelassen habe, daß er aber habe einsehen müssen, wie Herberts Liebe zu der Tochter des Dorfarztes so übermächtig sei, daß er wirklich nur in einer Verbindung mit ihr sein Glück finden konnte. „Andererseits, Frau Gräfin," schloß Rhoden, „ist die Neuzeit ja viel toleranter geworden. Alle Tage werden selbst in den höchsten Kreisen, Mesalliancen geschlossen, welche binnen Kurzem fast immer von der Gesellschaft anerkannt werden."

„Ich werde dies aber niemals thun," erklärte die alte Dame. „Nicht um Haaresbreite gebe ich etwas von den Grundsätzen, die mir von frühester Jugend an eingeprägt worden sind, preis. — Mir selbst getreu! Das ist mein Wahlspruch, der mir nicht gestattet, ein bürgerliches Mädchen als Gräfin Landskron anzuerkennen."

„Das sind schöne Aussichten!" dachte Rhoden bei sich, „wenn die Wahlsprüche der beiden Gräfinnen aufeinanderstoßen. Mir selbst getreu! und: Ich wehre mich! Na, zum Glück scheint mir Gertrud ein Charakter von Stahl zu sein."

Mittlerweile hatte sich die alte Gräfin an ihren Bruder gewandt mit der vorwurfsvollen Frage, weßhalb er sie nicht sofort benachrichtigt habe, als im Dorfe Kronau das Aufgebot bestellt worden sei.

„Aus dem einfachen Grunde, weil Herbert mir schrieb, er würde Dir seine Verlobung selbst anzeigen," entgegnete Graf Körting. „Damit war die Sache für mich erledigt, ich bin kein Freund von überflüssigen Korrespondenzen."

„Oh, Du billigst vielleicht gar Herberts unbegreifliche Handlungsweise?"

„Nein, Karola, aber ich liebe es nicht, unabänderliche Thatsachen zu besprechen; das hat keinen Zweck. Dein Sohn ist großjährig, er muß wissen, was er zu thun hat. Wenn er einer Bürgerlichen seinen Namen gibt, so hat eigentlich nur er den Schaden, falls sie ihn nicht mit Würde trägt, und diese letztere wirst Du sie schon lehren," fügte er ironisch hinzu.

Die Gräfin erhob sich majestätisch und entgegnete: „Es war das Unglück Deines Lebens, daß Du nie verstanden hast, Ernstes ernst zu behandeln," und sich dann zu Rhoden wendend, fuhr sie fort: „Adieu, Baron Rhoden, ich muß mich jetzt ein wenig zurückziehen und überlasse Sie der Sorge meines Bruders. Ich bedauere, daß wir genöthigt waren, diese Familienangelegenheit vor Ihnen zu besprechen. Aber ich habe mich überzeugt, daß ich Ihnen Unrecht that, als ich annahm, Sie hätten die Verheirathung meines Sohnes mit diesem Mädchen begünstigt. Doch verlassen Sie sich darauf, daß ich in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen habe. Mit meinem Willen bleibt dieses Bauernmädchen nicht Gräfin Landskron! — Gib mir den Brief Herberts zurück, Clementine, und begleite mich auf mein Arbeitszimmer."

Das junge Mädchen reichte der Mutter das sorglich zusammengefaltete Schreiben und bot ihr den Arm, auf den sich die Gräfin schwer stützte so daß die zarte Gestalt Clementinens fast schwankte. Die Gräfin liebte es zuweilen, ein wenig mit Zeichen von Altersschwäche zu kokettiren, obgleich an ihrer aufrecht getragenen hohen Gestalt, an der guten Hautfarbe und in dem Gesicht mit den energischen Zügen und den dunklen blitzenden Augen fast keine Spur der fünfundsechszig Jahre sichtbar war, welche sie bereits zählte.

Graf Körting wurde gleich darauf von einem Diener abgerufen, und so blieben Ingeborg Preyern und Lothar von Rhoden für einige Augenblicke allein. Wie gerne hätte Rhoden gewußt, was in der Seele des schönen Mädchens vorging! Sie hatte sich doch bis zu dieser Stunde fast mit Bestimmtheit als die Verlobte Herbert Landskrons betrachten müssen, und von der Gesellschaft war sie auch als solche behandelt worden. Jetzt stand sie an dem offenen Fenster und sah in den Schloßpark hinunter, dessen Laubbäume bereits in die Farben des Herbstes gekleidet waren und mit leisem Säuseln einzelne Blätter auf den Rasen herabsinken ließen.

„Zürnen Sie mir, Komtesse Ingeborg?" fragte Rhoden, näher zu ihr tretend.

Sie wandte sich schnell und ihre Blicke hingen an seinen ausdrucksvollen Zügen. „Ihnen zürnen? Weshalb? Sie haben mir ja nichts gethan. Ach so", setzte sie, seinen fragenden Blick richtig deutend, hinzu: „Sie meinen, ich könnte den Boten nicht von der Botschaft trennen, Herr Baron, und Ihre Nachricht müsse mich unangenehm berührt haben?"

Da Rhoden nur stumm nickte, fuhr Ingeborg sinnend fort: „In dieser halben Stunde sind wir uns näher gekommen, als in den vielen Jahren, die wir uns schon kennen. So kann ich Ihnen denn auch ruhig eingestehen, wie ich mich selber wundere, daß ich bei der Nachricht von Herberts Vermählung so gar nichts Anderes empfand als Ueberraschung und Erstaunen."

„Wirklich, gar nichts Anderes? — auch nicht das Gefühl gekränkter Eitelkeit?

„Auch das nicht", entgegnete Ingeborg lächelnd.

„Nun, dann sind sie eine außergewöhnliche Frauennatur, Komtesse. Uebrigens hat Herbert bei seiner Wahl Ihnen doch ein Kompliment gemacht. Seine Frau gleicht Ihnen, wie . . . ich weiß nicht, wie ich sagen soll . . . wie die rothe Rose der weißen gleicht. Lachen sie mich wegen des trivialen Vergleiches nicht aus, Komtesse, ich habe seit der Verlobung Herberts, die mir viele Sorge gemacht hat, allen meinen Witz verloren."

Ingeborg erröthete ein wenig, ging aber auf die letzte Aeußerung Rhodens weiter nicht ein, sondern sprach: „Der Tante haben sie aber sehr tapfer Stand gehalten, und ich weiß, daß dies nicht leicht ist. Ich freute mich, wie muthig Sie für Herberts Frau das Wort führten. Sie verdient es, nicht wahr? Herbert kann keine Wahl getroffen haben, die seiner nicht würdig ist."

„Sie verdient es, bestätigte Rhoden einfach und neigte sich ritterlich über Ingeborgs Hand, welche diese ihm entgegenstreckte, und sein Herz klopfte stärker, als er die kühlen Finger mit seinen Lippen berührte.

„Wir gehen bis zum Essen wohl noch in den Park, schlug Ingeborg vor, „Sie müssen mir noch viel von Herberts Frau erzählen. Die Arme wird bei der Tante wohl zuerst keine guten Tage zu erleben bekommen."

Rhoden und die junge Dame schritten den Laubengang entlang der am Schlosse vorbeiführte. Bogenausschnitte desselben faßten herrliche Landschaftsbilder in ihrem Rahmen, nicht groß und gewaltig, aber lieblich und lächelnd. Durch welliges Hügelland zog sich das breite, glitzernde Band eines Flusses; dunkles Nadelholz wechselte mit Buchen- und Eichenwaldungen ab, die jetzt in rother und gelber Herbstpracht leuchteten; weite Strecken Stoppelfelder schmiegten sich wie schutzsuchend an ihren Fuß, ab und zu hob sich aus einer Anzahl kleiner rothgedeckter Häuser ein spitzer Kirchthurm hervor.

„Herberts Frau wird hier Heimweh nach den Bergen haben," sagte Rhoden, auf die Landschaft deutend.

„O nein, wenn sie Herbert liebt, gewiß nicht," entgegnete Ingeborg mit innigem Ton. „Ich freue mich um seinetwillen, daß er so muthig alle Standesrücksichten bei Seite gesetzt und nur auf sein Herz gehört hat. Mir ist nur eins dabei unlieb; die Täuschung, die sich Herbert gegen seine Frau zu Schulden hat kommen lassen. Ich habe noch nie aus einer Lüge etwas Ersprießliches hervorgehen sehen. Wenn er sich geliebt wußte, konnte er ruhig die Wahrheit sagen, seine Frau hätte dann ruhig alle ihre Vorurtheile überwunden. Waren die letzten aber so stark, daß sie dieselben nicht darangeben konnte, so liebte sie ihn eben nicht."

„Wie viel Sie über die Liebe nachgedacht haben, Komtesse!"

„Das ist die Philosophie der Frau," entgegnete sie halb scherzend.

„Sie würden aber doch Ihren Cousin geheirathet haben, ohne, wie Sie behaupten, diese große Liebe für ihn zu empfinden, und würden einen Mann, der nicht Ihrer Gesellschaftsklasse angehört, abweisen, auch wenn Ihr Herz ihm gehörte — nicht wahr, Komtesse Ingeborg?" Er fragte so dringend, daß eine leichte Röthe in ihre Wangen stieg.

„Wir sind wohl alle mehr oder minder die Produkte unserer Erziehung," antwortete Ingeborg.

Da klangen Schritte. Ein junger Mann in der kleidsamen Uniform eines Jäger-Lieutenants kam aus dem Parke und schritt an den Laubenweg vorüber, ohne Ingeborg und Rhoden gesehen zu haben. Er näherte sich hastig und dabei vorsichtig um sich schauend der dem Parke zugewendeten Schloßfront. Der zierliche Rokoko-Balkon in der Mitte derselben war noch immer mit einer Fülle hoher blüthender Gewächse geschmückt, so daß hinter denselben kaum die zierliche Mädchengestalt sichtbar gewesen wäre, welche droben stand, wenn nicht jetzt schüchtern eine zarte Hand ein Myrthenbäumchen und einen Marschal Niel-Stamm auseinandergebogen hätte. Dabei fiel eine prächtige, hellaufgeblühte mattgelbe Rose vom Balkon, gerade zu den Füßen des Offiziers nieder. Niemand hätte zu sagen vermocht, ob dies Zufall oder Absicht war. Der junge Mann bückte sich schnell nach der Rose, hob sie auf und preßte sie an die Lippen. Er sah dabei zu dem Balkon empor, aber das junge Mädchen war schon wieder verschwunden.

(Forts. folgt.)

fläche nicht größer als das Kaliber der Kugel; wo die Kugel aber wieder herausgekommen, war das Fleisch schrecklich zerrissen, so daß man anfangs glauben konnte, es rühre von einer Sprengkugel her, doch erwies sich letzteres bei genauerer Untersuchung als unrichtig. Einem der spanischen Soldaten waren die fünfte und sechste Rippe völlig gebrochen und zerschlagen; der Mann hatte sich offenbar nach vorn gebeugt und war im Laufen begriffen, als die Kugel ihn traf; die Kugel hat ihn in den Rücken getroffen, unterhalb der zehnten Rippe, war aufwärts gedrungen, hatte die innere Seite der sechsten und die äußere Seite der fünften Rippe getroffen und beide Rippen auf eine Länge von zwei Zoll förmlich in Stückchen geschlagen. Die zweite Leiche war die eines spanischen Neger-Guerilla, mit dem dicken Negerschädel. Eine Kugel war neben der Mitte des linken Schläfenbeines eingedrungen, hatte die Tabula vitria einen Viertel Zoll fortgerissen, die Pia mater aber intakt gelassen, nur daß sie ein glattes Loch von der Größe der Kugel zurückgelassen. Die Kugel war durch den rechten Augenbogen herausgekommen und hatte hierbei die Hälfte der untern Wand und die ganze innere Wand fortgerissen. Ein vollständiger Längenbruch des Schädels war erkennbar, der sich von dem Stirnbein auf der rechten Seite bis zur Naht des Hinterhauptloches auf der nämlichen Seite, einen Zoll oberhalb der Wunde, entlang erstreckte. Die dritte Leiche war die eines spanischen Regulären, eines jungen Mannes von etwa 25 Jahren. Derselbe hatte sich vornüber gebeugt und sich unsern Truppen zugekehrt, als eine Kugel ihn zwei Zoll von der Naht des Schläfenbeins traf; $2^1/_2$ Zoll oberhalb der Schläfe; die Kugel durchschlug das Gehirn der Länge nach und kam an der rechten Seite des Stirnbeines heraus. Die Wunde war dort in Form irregulär und nur $1^7/_8$ Zoll in Größe, die Pia mater sowie die Tabula vitria waren in gleicher Weise beschädigt. Die Wunde war glatt und von der Größe der Kugel, sofern die Pia mater involvirt war, jedoch dem unteren Rande der Tabula vitria entlang war das Hirn fortgerissen, als ob es mit einem Meißel herausgehauen worden sei. Auch hier zeigte der ganze Schädel einen Bruch. In beiden Fällen stand der Bruch mit der Wunde nicht in direkter Verbindung. Der Bruch lief parallel mit dem Laufe, den die Kugel genommen hatte. Der Bruch war so, daß man mit einer Messerklinge durchfahren konnte Der Schuß war aus einer Distanz von 600 bis 800 Schritt abgefeuert. Der vollständige Bruch des Schädels ist jedenfalls eine Folge der großen Schnelligkeit, mit der die Kugel durch den Kopf fährt, wodurch keine Zeit für eine Zellen-Kompression verbleibt. Weiter meint Dr. Ducker, daß bei den modernen Feuerwaffen die Sterblichkeit eine entschieden größere sei. Wenigstens sei das bei den Amerikanern der Fall gewesen. So haben sich durch die modernen Feuerwaffen die Greuel des Krieges unzweifelhaft vermehrt, besonders die Verwundungen sind weit schrecklicher, als es früher jemals der Fall war. Dabei stehen erst 17,000 amerikanische Solden im Felde. Wie fürchterlich müßte dagegen ein europäischer Krieg werden, in dem Millionen-Heere gegen einander kämpfen! Man wagt nicht, sich solche Greuel nur auszudenken.

Vermischtes.

* Die Ansichtspostkarten-Industrie hat den Tod des Fürsten Bismarck nach Kräften auszunutzen verstanden. Am Sonntag Vormittag um 9 Uhr gelangten die ersten Trauerpostkarten zum Verkauf. Diese waren nicht extra vorbereitet, sondern erst am Morgen nach dem Eintreffen der Todesnachricht durch Buntdruck hergestellt worden. Die Sonntagsruhe unterbrach den Handel. Nachts 12 Uhr wurde er jedoch in vollem Umfange wieder aufgenommen. Ein einziger Händler soll in einer Stunde 1200 Stück abgesetzt haben. Die ganze Woche wurden ebensoviel verkauft als hergestellt werden konnten. Da neue Zeichnungen so schnell nicht zu beschaffen waren, so behalf man sich damit, ältere Bismarck-Postkarten mit Trauerrand durch Streichen oder Buchdruck versehen zu lassen. Trauerkarten mit eingedruckter Marke wurden bis jetzt nur auf Postkarten der Verwaltung hergestellt. Der Absatz von Postkarten aus Anlaß des Todes von Bismarck in dieser Woche wird von einem Postmann auf 120 bis 130000 geschätzt. Die Hauptmasse der in Arbeit befindlichen Karten wird erst jetzt fertig, dürfte aber schwerlich Absatz finden. Ein Händler hat sich ein Curiosum für Sammler dadurch verschafft, daß er Karten in der Nacht, in welcher Bismarck starb, in Friedrichsruh zur Post geben ließ, so daß sie jetzt das Datum Friedrichsruh 31. 7. 98 tragen.

* Reklamefrevel im Rheinthal. Durch die Presse ging vor kurzer Zeit die Nachricht, daß eine amerikanische Gesellschaft an hervorragenden Punkten des Rheinufers Reklameschilder von 2 m Breite und 12 m Länge anbringen lassen werde. Die Absicht der betreffenden Firma scheint auch schon in der Ausführung begriffen zu sein; wenigstens ist ein solches Schild hoch über den Weinbergen der Ortschaft Kestert bei St. Goarshausen erschienen, das in riesigen, weißen Buchstaben auf grellrothem Grunde den Ruhm der Erzeugnisse jener Firma, wir möchten sagen, ausbrüllt. Diese Thatsache, so schreibt die ‚Kölnische Zeitung', ist geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit von Neuem auf eine unserer herrlichen Rheinlandschaften drohende Gefahr zu lenken. Den von „Weingroßhandlungen" aufgestellten Firmenschildern, deren Größe nicht immer dem Umfang des betreffenden „Weinguts" entspricht, von denen einzelne vielmehr den gesammten Grund und Boden dieses „Weinguts" zu ihrer Aufstellung nöthig haben, folgen mehr und mehr die Reklameschilder anderer Firmen, die mit dem betreffenden Aufstellungsort gar keinen nähern Zusammenhang besitzen, sondern die hervorragendsten, weithin sichtbaren Punkte nur zu einer marktschreierischen Reklame benutzen oder vielmehr mißbrauchen wollen. Denn als ein Mißbrauch schlimmster Art muß es bezeichnet werden, wenn unser herrlicher heimathlicher Strom, vor Allem dort, wo er zwischen engen Felswänden hinströmt, durch bunte grelle Plakattafeln mit allen möglichen Geschäftsanpreisungen verunziert wird. Stimmung und Gesammteindruck des Landschaftsbildes werden dadurch mit einem Schlage zerstört. Und wohin soll schließlich eine solche Verunzierung nach amerikanischem oder schweizerischem Muster in unserem engen Rheinthal führen? Man braucht sich nur die Lorelei zu einer Riesen-Reklametafel oder die alten Burgruinen zum Aushängeschild von solchen Geschäftsanpreisungen herabgewürdigt zu denken, um die Größte der drohenden Gefahr zu ermessen. Angesichts dieser Verhältnisse ist es mit Freuden zu begrüßen, daß der Kreisausschuß des Kreises St. Goar, zu dessen Bezirk das linksrheinische Ufer von Rhens bis Bingerbrück gehört, durch eine neuerdings erlassene Polizeiverordnung die Anbringung von Reklameschildern oder gleichartigen Geschäftsanpreisungen im Freien, außerhalb der geschlossenen Ortschaften verboten und die Beseitigung der bereits vorhandenen Schilder und dergl. bis zum 1. Januar 1898 angeordnet hat. Der berechtigte Erwerbssinn wird durch eine solche Verordnung in keiner Weise beeinträchtigt; denn zu einer wirksamen Reklame stehen im heutigen Erwerbsleben andere geeignete Mittel in Hülle und Fülle zur Verfügung. Das Publikum aber hat einen berechtigten Anspruch darauf, daß ihm Erholung und Erbauung in der schönen Gottesnatur nicht durch solch widerwärtige Reklame verleidet werden. Es ist zu hoffen. daß auch andere betheiligte Kreise dem Beispiel des St. Goarer Kreisausschusses folgen, oder — was im Interesse einer durchgreifenden Abhilfe den Vorzug verdienen würde — die Gesetzgebung selbst einen wirksamen Schutz landschaftlich hervorragender Punkte gegen solche Auswüchse einer rücksichtslosen Geldmacherei herbeiführe.

* Graz, 8. Aug. Der hier stattgehabte Internationale Thier- und Vogelschutzkongreß nahm nach einem vom Ministerialrath Dr. Karl Ohlsen-Rom erstatteten Bericht über den Stand der Frage eines internationalen Vogelschutzgesetzes den vom Referenten gestellten Antrag einstimmig an: „Die Regierungen sind zu ersuchen, eine internationale Kommission für Vogelschutz zu schaffen." Desgleichen wurde der Antrag des Professers Baßler-Grottenhof auf Schaffung einer internationalen Bienenzucht- und Vogelschutz-Gesetzgebung einstimmig angenommen. Weiters empfahl Konrad Dünkel-Leipzig die Annahme einer Resolution, in der die internationale Presse ersucht wird, in keiner Weise für thierquälerische Schaustellungen und Volksbelustigungen einzutreten. Nach einhelliger Zustimmung beantragte Miß Kate Deighton-Cannstadt im Anschluß an diesen Vortrag, an sämmtliche Thierschutzvereine mit dem Ersuchen heranzutreten, daß dieselben gemeinschaftlich für Abschaffung der Menagerien eintreten sollen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

* Allinga (Bornholm), 10. Aug. Beim Baden ertrank gestern in der Nähe von Hammeren der an der Berliner Universität immatriculirte Candidat der Rechte Franz Koch aus Charlottenburg.

* Antwerpen, 4. Aug. Nach einer Drahtmeldung aus Newyork ist der englische Dampfer „Westernland" am 31. Juli unter 42° Breite und 60° Länge, 26 männlichen und 2 weiblichen Leichen begegnet, die offenbar zu den Verunglückten der „Bourgogne" gehörten.

* Die Luftschifffahrt während der Belagerung von Paris im Jahre 1870/71 wird auf der Pariser Weltausstellung 1900 eine ganz besondere Gedächtnißfeier halten. Es besteht nämlich in Paris eine „Société amicale et commemorative du Siège de Paris" (Freundschafts- und Erinnerungs-Gesellschaft der Belagerung von Paris), der sämmtliche Personen als Mitglieder angehören, die während der Belagerung 1870 die Stadt im Luftballon verlassen haben. Es ist ein Aufruf an alle Mitglieder gesandt worden, Erinnerungsschriften und Gegenstände, die sich auf die Luftpost während dieser Zeit beziehen, zusammen zu bringen. Diese merkwürdige Sammlung soll eine Abtheilung der Gruppe für Luftschifffahrt auf der Weltausstellung bilden. Da vielleicht auch von deutscher Seite manches Material dafür geliefert werden könnte, so wollen wir bemerken, daß Einsendungen bis zum 1. October an den Vorstand der genannten Gesellschaft erfolgen müssen.

* Havre, 9. Aug. Nach einem Telegramm aus New-York hat der dortige Richter Dillon, der bei dem Untergang der Bourgogne seine Frau und seine Tochter verloren hat, mit einem Herrn Perry aus Kansas City (Staat Missouri), dessen ganze Familie bei dem Unglück den Tod fand, einen Dampfer gechartert und ist auf die Suche nach den Leichen in See gegangen. Eine andere Drahtnachricht aus Canso (Neuschottland) meldet, daß man in der Nähe von Sable Island unter 42° Breite und 51° Länge eine männliche Leiche aufgefischt habe, in deren Kleidern sich ein auf den Dr. Candido Diaz lautender Paß und ein am 1. April in Havannah ausgestellter Check von 215,000 Franken gefunden hätten. Der 38jährige Dr. Diaz befand sich thatsächlich unter den Kajütenpassagieren der Bourgogne. Endlich hat der in Liverpool eingelaufene Dampfer Armenian noch die Meldung gemacht, daß er auf der Höhe von Sable Island den mit Rettungsgürteln versehenen Leichen zweier Frauen, eines Mannes und eines kleinen Knaben begegnet sei.

* Ein großer Theil der Juwelen, welche die junge Königin von Holland bei ihrer Krönung trägt, wurde seiner Zeit, als Belgien noch zu den Niederlanden gehörte, in Brüssel geraubt. Der Brüsseler ‚Soir' berichtet darüber: Am 25. September 1829 verließ König Wilhelm mit seinem Hofe das Brüsseler Palais, um einige Tage in der Sommer-Residenz Laeken zu verbringen. Die Dienerschaft war großentheils beurlaubt worden, und im Palais verblieben nur noch wenige Angestellte. Zudem hatte man die Wache verringert, und vor der an die Place du Trone grenzenden Gartenmauer befand sich kein Posten. Dies war die einzige Stelle, wo ein Dieb eindringen konnte, was denn auch geschah. In dem Garten hatte der Dieb eine schmale Leiter an ein Fenster des ersten Stockes des Palastes gelehnt, eine Scheibe zertrümmert und war in die königlichen Gemächer gestiegen. In einem von diesen lagen in einem Gasschrank die Juwelen der Krone und der Prinzessin von Oranien. Folgenden Tages entdeckte man den Diebstahl. Die Spiegelscheibe vor den Juwelen war geschickt herausgeschnitten worden. Die Untersuchung führte zu keinem Ergebniß. Lange Zeit hatte man eine hohe Persönlichkeit vom Hofe in Verdacht. Sie wurde Monate hindurch von Agenten auf Schritt und Tritt verfolgt; doch hatte die niederländische Regierung zugleich 50,000 Gulden Belohnung auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt. Am 28. Juli 1831, also fast zwei Jahre nach dem Diebstahl, erschien bei dem niederländischen Gesandten Chevalier Huygins in Washington ein Franzose Namens Jean Roumage, der einige Tage vorher dort eingetroffen war und erzählte, daß er in einem französischen Gasthof zu New-York einen Italiener mit Namen Palari getroffen habe, und zwar in Begleitung seiner Geliebten, einer Brüsselerin. Er, Roumage, habe alsbald die Gunst und das vollständige Vertrauen der letztern erworben, und da habe sie ihm eines Tages geoffenbart, daß ihr Liebhaber Palari der Juwelendieb von Brüssel sei. Der Gesandte strahlte vor Freude über diese wichtigen Mittheilungen, erkannte dem Angeber auf dessen Ersuchen schriftlich die Belohnung von 50,000 Gulden zu und versprach ihm Stillschweigen. Die amerikanische Polizei begab sich auf Veranlassung Huygins' in den Gasthof Palari's und bemächtigte sich der vorhandenen Juwelen, die jedoch nur die Hälfte der Beute bildeten. Die andere Hälfte war, wie sich nachher herausstellte, in der Umgebung des gegenwärtigen Kirchhofes von Greenwood bei New-York vergraben worden. Roumage grub mit der Geliebten Palari's diese versteckten Schmucksachen aus und war schon bereit, sie dem Chevalier Huygins auszuliefern, ließ sich aber von dem Frauenzimmer verleiten und übergab dem niederländischen Gesandten nur sechs Juwelen. Die übrigen behielt er und reiste dann mit der Geliebten des Diebes nach Philadelphia ab. Von da schifften sich die beiden mit dem Schatze nach Liverpool ein, wo sie von einem französischen Criminalbeamten verhaftet wurden. Palari wurde gleichfalls dingfest gemacht, und alle drei verfielen nach ihrer Auslieferung den niederländischen Gerichten. Der Werth der damals gestohlenen Juwelen betrug mehr als eine Million.

* Die von Klondyke zuletzt in San Francisco eingetroffenen Goldsucher entwerfen ein düsteres Bild von der dortigen Lage und den Aussichten. Ein englischer intelligenter Bergmann erklärt, daß die Schürfungen sowohl im Bonanza-, wie im Eldoradobache zu bitteren Enttäuschungen geführt haben. Sie haben weder in dieser, noch in der letzten Saison eine einträgliche Bohrungsstelle gehabt. An dem Bonanzabache hat von zehn nicht eine Stelle mehr als die Ausgaben zurückerstattet. Die Ausbeute, die viele Goldsucher im letzten Winter hatten, war so gering, daß sie anstanden, weiter zu graben. Der englische Bergmann sagt, es sei geradezu verbrecherisch, zu behaupten, daß jeder, der nur eine gute Stelle in einer guten Gegend erwerben könne, zu Vermögen kommen könne. Diese Nachrichten haben den Strom der Wanderung nach Klondyke erheblich verringert. Dennoch gibt es dort so viele Goldsucher, daß es schwierig sein wird, sie mit Lebensmitteln zu versorgen, ehe der Winter einbricht.

* Washington, 25. Juli. Nach einer Zusammenstellung der Generaladjutantur in Washington sind von den durch den Congreß bewilligten 277500 Mann des Gesammtheeres jetzt 254 500 thatsächlich im Dienst. An den 200 000 Freiwilligen fehlen noch 8000, an den 10000 Fiebersesten 862, an den 3500 Genietruppen 851. Drei besondere-Regimenter, zu je 1000 Mann, darunter die Rough Riders, sind vollständig. Das stehende Heer, das am 30. April 26500 Mann stark war, hat 23500 Rekruten eingemustert; da es inzwischen 2000 Mann Verluste hatte, so fehlen ihm an der vollen Stärke von 61 000 Mann noch 13 300. Von den 75000 Freiwilligen des zweiten Aufgebots wurden 35000 in unvollständige Heereskörper des ersten Aufgebots eingereiht, die übrigen sind neu organisirt.

* Am russischen Hofe scheint man in Bezug auf Erkrankungen besonders vorsichtig zu sein. Der Hofhalt des Herrschers aller Reußen umfaßt nicht weniger als 28 Aerzte, und zwar 1 Leibmedicus, 10 Ehren-Leibmedici, 3 Leibchirurgen, 4 Ehren-Leibchirurgen, 1 Leibaccoucheur und 2 Ehren-Leibaccoucheure, 2 Leiboculisten, 1 Leibpädiater, 1 Ehren-Leibpädiater, 2 Ehren-Hofmedici und 1 Ehren-Dentist.

Patentliste rheinländ. und westfälischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Düsseldorf, Immermannstraße 9.

Patent-Anmeldungen:

Verfahren zum Färben von Geweben auf den Gigger. H. Lange u. Co., Düsseldorf. — Herstellung von endlosem, hohlem Walzgut. Otto Klette, Düsseldorf. — Zapf- und Kühlvorrichtung für Getränke, Arn. Bodden, Duisburg. — Schlußbremse für Räderlafetten, Fr. Krupp, Essen.

Patent-Ertheilungen:

Verfahren zur Herstellung schwarzer Apofarbstoffe, Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer und Co., Elberfeld. — Darstellungsverfahren von Dimethyläthylcarbinolgloral, Chemische Fabrik Rhenacia, Aachen.

Gebrauchs-Musterschutz-Eintragungen:

Plüschborde mit Polfäden, E. Klein Barmen. — Hosenträger, A. Straus und Co., Barmen. — Eisenbahnwagenthüröffnervorrichtung, Carl Beumer, Solingen. — Muskelstärker, Thomas Reuter, Fürth b. Grevenbroich. — Brennscheere, Hugo Lieber, Weyld Rhld. — Gardinenringband, Evertsbusch und Höfinghoff Barmen. — Speiseschrank, P. Herzogenrath, Hülchrath b. Grevenbroich. — Dose für Kautabak, E. Everts, Solingen. — Tuben für photographische Druckverfahren, K. E. Liesegang, Düsseldorf. — Schutzfelle für Fahrräder, H. Westendorf jr., Elberfeld. — Fahrradträger, A. Liesendahl, Burscheid. — Kettenspannscheibe für Fahrräder, Fahrradwerke Bismarck G. m. b. H., Berghoff Rhld. — Flaschen- und Büchsenverschluß, Werner Menzel, Düsseldorf. — Vorhangschloß, Joh. Stratmann, Velbert. — Taschenmesser F. G. Halfmann, Ohligs. — Taschenmesser für Musiker, Fr. J. Bullen Solingen. — Cigarrenpreßkasten, G. Dickmans, Krefeld. — Wasserleitungshahm, Gebr. Blankenhorn, Aachen-Burtscheid.

Die politische Entwickelung Deutschlands zur Zeit Bismarcks.

Man verbindet mit dem Namen Bismarck stets den Begriff der Vergrößerung und Einigung Deutschlands. Es ist daher wohl angebracht, den Gang der Entwickelung des Reiches, wie sie sich seit 1864 vollzogen hat, zu vergegenwärtigen. Dazu soll den Lesern unserer Zeitung beistehendes Geschichtskärtchen dienen, dem wir erläuternd folgendes noch hinzuzufügen hätten.

Durch verschiedene Schraffirungen ist die fortschreitende politische Einigung Deutschlands angegeben. Der deutsche Bund umfaßte, wie die Grenzlinie desselben in unserem Bilde zeigt (siehe die Zeichenerklärung rechts) das gesammte gegenwärtige Reichsgebiet mit Ausnahme von Schleswig im Norden und der preußischen Provinzen, Ost- und Westpreußen im Osten, dagegen war in ihn eingeschlossen das gesammte vielsprachige österreichische Staatsgebiet. Der Krieg 1864 gegen Dänemark führte zur Befreiung Schleswigs von dänischer Herrschaft, und theilte die Herzogthümer Schleswig-Holstein in Form eines Kondominiums zwischen Preußen, welches Schleswig zur Verwaltung erhielt, und Oesterreich, dem das bereits im deutschen Bundesgebiet belegene Holstein überwiesen wurde. Der Krieg 1866 führte zur Ausschließung Oesterreichs aus Deutschland, Aufhebung des Bundes, Angliederung Hannovers und Hessens an Preußen und Einrichtung des bis zur Mainlinie reichenden Norddeutschen Bundes. Die betreffenden Gebietsvergrößerungen Preußens sind in der Zeichnung durch gekreuzte Schraffirung wiedergegeben. Dann folgte 1870/71 der deutsche Einheitskrieg gegen Frankreich. Das Resultat war bekanntlich die Wiedererwerbung Elsaß-Lothringens 1871 und die Schaffung des Deutschen Reichs, dessen gegenwärtige Umgrenzung in der Karte deutlich durch eine breite schwarze Linie wiedergegeben ist.

Die dem Deutschen Reich zu Bismarcks Zeiten hinzugewonnen Landestheile, Schleswig im Norden und Elsaß-Lothringen im Südwesten sind in unserer Karte durch schwarze Flächensignatur kenntlich gemacht. Ebenso sind die später hinzugetretenen Kolonialgebiete in Afrika



und im westlichen Stillen Ocean in zwei kleinen Uebersichtskärtchen unten rechts in unserer Karte schwarz dargestellt. Es sind dies in Afrika die Kolonien Südwestafrika, wo die erste deutsche Flaggenhissung am 7. August 1884 stattfand, Kamerun (11. Juli 1884), Togo (15. Juli 1884) und Ostafrika (November 1884); ferner in der Südsee Neuguinea (16. November 1884) und auf den Marschallinseln (15. Oktober 1885). Alle diese Gebiete sind in den Nebenkärtchen verzeichnet und mit der Jahreszahl der Flaggenhissungen versehen. Ein Ueberblick über das gegenwärtige Reichsgebiet und seine Entwickelung vom Jahre 1864 bis zum Rücktritt des Fürsten von seinen Aemtern läßt recht deutlich die gewaltige, umfangreiche politische Arbeit erkennen, die während der Geschäftsführung des Verstorbenen im Sinne der Erweiterung Deutschlands gethätigt worden ist.

Vermischtes.

* Das allmähliche Aussterben der Neger in den Vereinigten Staaten. Es wurde bereits vor einiger Zeit von angesehener Seite darauf hingewiesen, daß sich der Neger in den Vereinigten Staaten in einem Zustande der Entartung befände, der die Rasse dort einem allmählichen Untergange zuzuführen schiene. Diese Ansicht findet eine deutliche Bestätigung in einigen von der ‚Médecine moderne' wiedergegebenen Zahlen. In Baltimore starben im Monat März d. J. 593 Weiße und 196 Schwarze. Da sich unter den Einwohnern dieser Großstadt 431053 Weiße und nur 75000 Neger befinden, so starb von den Weißen nur 1 von 852, von den Negern dagegen 1 von 384, eine ganz außerordentlich hohe Ziffer für einen Monat. Die Sterblichkeit der schwarzen Rasse ist danach eine doppelt so hohe als die der weißen. In der Stadt Nashville war das Verhältniß ein ähnliches. Die Neger-Constitution kann eben im gemäßigten Klima nicht mit der der Weißen mithalten.

Pferde-, Frucht- u. Kleeverkauf zu Neuß.

Am 22. Aug. 1898, Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Herr **Mathias Neidhöfer** sen. zu Neuß, in seinem Wirthschaftslokale daselbst, Bahnhofstraße öffentlich gegen gute Bürgschaft auf Kredit versteigern:

a. 8 Fohlen (belg. Rasse), 2½—3½ Jahre alt, vorzügliches Zuchtmaterial, direct aus Belgien bezogen,
b. 8 Pferde (belg. Rasse), 5—7 Jahre alt, darunter 2 Rassepferde von 5—6 Jahren, welche zuverlässig einspännig eingefahren sind.
c. 7½ Morgen Sommerweizen an der Büttgerlandstraße auf'm Sandberg, in 4 Parzellen,
d. 5 Morgen 36 Ruthen Hafer am alten Glehnerweg und am Eselspfad, in 3 Parzellen,
e. 4 Morgen Luzernerklee mit zahmen Klee am Quaxwege, neben der Ziegelei von Neidhöfer, in 2 Parzellen,
f. 7 Morgen zahmen Klee am alten Glehnerweg, dem Karrenbergerhof gegenüber.

Neuß. Justizrath **Hinderkotte**, Notar.

Diejenigen Besitzer von **Pferden** und **Rindvieh**, welche als Mitglieder der Landwirthschaftlichen Lokalabtheilung Grevenbroich auf der am **26. September cr. zu Krefeld** stattfindenden **General-Versammlung** ausstellen wollen, können die bezüglichen Ausstellungsformulare bei mir in Empfang nehmen.

Jüchen, den 10. August 1898.

Der Lokalabtheilungs-Direktor:
Meising.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 14. August 1898** Nachmittags findet auf den Wiesen — Rennplatz — hierselbst eine Uebung der Sanitäts-Colonnen des Gauverbandes der Krieger- und Landwehr-Vereine der Kreise M.-Gladbach, Neuß und Grevenbroich statt.

Aus diesem Anlasse ist der **Hessenthor-Damm** und der **Hammfeldweg** von Nachmittags 3 bis Abends 7½ Uhr **für den öffentlichen Verkehr gesperrt.**

Neuß, den 10. Aug. 1898.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Nachgras-Verkauf.

Am Montag den 15. August a. cr., Nachmittags 2 Uhr, werden für Rechnung der **Stadtgemeinde Wevelinghoven** in der Wirthschaft Schnorrenberg hierselbst

160 Nrn. Nachgras á 1 Morg., stehend auf den hiesigen Gemeindewiesen zwischen Wevelinghoven, Orken und Noithausen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Das Nachgras hat durchweg einen schönen Stand.

Auf einer großen Anzahl Parzellen ist ein gleich starker Aufwuchs wie beim Vorgras vorhanden und liefern diese Parzellen noch 2 Schnitte.

Wevelinghoven, den 8. August 1898.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

Verpachtung zu Holzheim.

Am kft. Donnerstag den 18. Aug. cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Engelb. Schnitzler zu Holzheim beim Wirthe Peter Schnitzler daselbst die nachbezeichneten Ackerländereien auf längere Jahre verpachten:

17 Are 47 Meter am Hasenloch, neben Schloessen u. Schornstein,
67 Are 89 Meter auf dem Sandberg, neben Brücken und Lyrmann,
25 Are 48 Meter am Vogtsweg, neben Lyrmann u. Hilgers,
31 Are 38 Meter am Lövelingerwege, neben Lyrmann und Bierewirtz,
25 Are 70 Meter an Löveling, neben Pesch und Lyrmann,
33 Are 8 Meter beim Rothhausen, neben von Diergardt u. Krings,
46 Are 58 Meter am Bergeracker, neben Brems und der Eisenbahn,
13 Are 42 Meter am Vockratherpfad, neben Kivelip und Fischer,
31 Are im Kirchfeld, neben Rothhausen u. Fischermann.

Wevelinghoven. H. Becker.

Scharlachkleesamen hat abzugeben
Wilh. Werhahn, Büderich.

Ein schöner **Kinderwagen** und ein **Kinderstuhl** billig abzugeben.
Kölnerstraße 21.

Ein **Schlüsselbund** mit **vier Schlüsselchen** gefunden.
Von wem, sagt die Expd.

Eine fast neue lange **Karre**, 4 Ctr. schöner **Rübsamen**, guterhaltenes **Pferdegeschirr**, eine gute **Mähmaschine** sehr billig zu verkaufen.
Düsseldorf, Friedensstr. 36 II.

Immobilarverkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 24. Aug. cr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Eheleute Heinrich Breuer und Magdalena geb. Krüppel zu Bedburdyck, beim Wirthe Hüsgen zu Wevelinghoven, gegenüber der Gilbacher Zuckerfabrik, die nachbenannten Ländereien öffentlich auf längere Zahlungstermine versteigern:

76 Ar 6 Meter an der Wevelinghovener Chaussee, neben Zillessens Garten,
30 Ar 52 Meter daselbst, gegenüber der Zuckerfabrik,
12 Ar 78 Meter am Ziegelkamp, neben Jos. Krüppel,
39 Ar 11 Meter daselbst, neben Froitzheim und Forst,
21 Ar 89 Meter im Gasthausbusch, neben Malmedi und Gemeindeland,
38 Ar 71 Meter am Wingerath, neben Krüppel und Wege,
12 Ar 45 Meter Wiese im Grevenbroicher Bend, neben Krüppel und Pannes.

Wevelinghoven. H. Becker.

Danksagung.

Allen, welche uns bei dem Verluste unseres lieben **Gatten** und **Vaters** ihre Theilnahme bekundet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Familie Jakob Wilms, Kaarst.

Kapitalien

in beliebigen Beträgen, darunter Kirchengelder (größere zu 4%), ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich. Trippen,
Geschäftsmann.

Verkauf eines Ackergütchen.

Das zu Fischeln am Grundend, ½ St. von Krefeld gelegene Titze'sche Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Obst- u. Gemüsegarten und Ackerland, groß ca. 6 Morgen, ist unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu kaufen, auch zu pachten.

Antritt 1. October 1899.

Näheres bei **Hermann Wolters,** Fischeln, Düsseldorferstraße 55.

Wohnung gesucht,

4 bis 5 Räume im Erdgeschoß oder I. Etage. Off. mit Preisangabe unt. **A. Z. 33** an die Exp. d. Ztg.

---

2 Zimmer, zweite Etage, per 1. Oct. an ruhige Leute zu vermiethen.
Niederstr. 73.

Wohnung,

Unterhaus od. 1. Etage, 3 Räumen, in der Nähe der Münsterkirche zu miethen gesucht. Z. erfr. i. d. Exp.

Eine hübsche **Etage** von 4 Zimmern von ruhigen Leuten zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **B. J.** an die Expd. d. Zeitung.

Ein properes, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke der Josephinenstrasse.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten
unter den coulantesten Bedingungen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohr-Antheilen.

Unsere
Sparkassen-Abtheilung
nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben **provisionsfrei mit 2 bis 4% jährlich,** je nach Kündigung.
Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch nach auswärts kostenlos versandt.

Soweit der Vorrath reicht, geben wir
3½% Obligationen der Rheinprovinz,
4% und 3½% Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe,
4% und 3½% Rheinisch-Westf. Bodencredit-Pfandbriefe
zum Berliner Course spesenfrei ab.

Cassenstunden von Vormittags 8½ bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen.

Düsseldorfer Volksbank,

Actien-Gesellschaft,
Breitestrasse 7, Düsseldorf, **Breitestrasse 7.**
Gegründet 1879.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.
Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.
Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.
Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Gladbacher Bank
F. Heyer & Co.
M. Gladbach, Kaiserstr. 56.

Zu allen in das Bankfach einschlagenden Geschäften halten wir uns unter den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Wir verzinsen Einlagen zu
3½% **bei ½jährlicher Kündigung,**
3% „ ¼jährlicher „
2½% „ 1monatlicher „
2% „ 8tägiger „

Eröffnung von Conten in laufender Rechnung und im Check-Verkehr. **Gewährung von Darlehen** auf Werthpapieren und gegen gute Bürgschaft.

Discontirung von guten Geschäftswechseln auf allen Plätzen.
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Aufbewahrung und Controlle derselben.**
Ausstellung von Wechsel, Checks, Anweisungen u. Circular-Creditbriefen auf allen Plätzen des Auslandes.

Ferner empfehlen wir unsere Firma als **Domizilstelle.**

Gladbacher Bank
F. Heyer & Co.

Niederländischer Loyd zu Amsterdam.

Gegr. 1853. Actien-Capital Mk. 6,800,000.

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Es werden noch einige rührige **Vertreter,** welche zu besseren Kreisen Beziehungen haben, gegen hohe Provision **gesucht.**

Die General-Agentur:
Ed. Leffmann, Aachen.

Eine **Parthie**
Ballen und Säcke
sowie
Krautfässer
abzugeben bei
Willems & Bremm, Neuß, Kapitelstraße 55/57.

Weißblühender **Scharlachkleesamen** zu haben bei
Gebr. Biermann, Busch b. Capellen.

50,000 Pfd. gebundenes **Maschinen-Roggenstroh** sowie eine Partie junge **Schweine** zu kaufen bei
Wwe. Joh. Haus, Strümp.

Stroh gepreßt u. Breitdrusch, kauft waggonweise
J. Gans,
Wickrathberg.

Langgedroschenes
Roggenstroh,
1000 Pfd. zu 18 M., zu haben bei
Geschw. Pütz, Brühl-Büderich.

Kölner Consumanstalt.

Nur
Büchel 12. Neuß. Büchel 12.

Größtes Geschäft (der Branche) am Platze.
Eigene Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Neue holl. **Vollhäringe** per Stück 4 Pfg., per Dtzd. 45 Pfg.
Salz per Pfd. 8 Pfg.
„ „ Sack, 100 Pfund, 7,80 Mk.
Reis per Pfd. 12 Pfg.
Süße **Pflaumen** 17 Pfg.
Soda per Pfd. 3 Pfg.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
nur gute, reinschmeckende Sorten, p. Pfd. 80 90 100 120 140 150 160.
Feiner **Perlkaffee** p. Pfd. 90 Pfd.
Billige Sorten (kein Bruch) 55 60 70 Pfg. p. Pfd.

Kölner Consumanstalt.

Nur
Büchel 12. Neuß. Büchel 12.

Die Böhm'schen Universal-Drill-Säemaschinen,

Patent Melichar,
hält auf Lager: **Bernh. Koch** in Neuß, Furtherstr. 19.

Vorzüge: Gleichmäßige Aussaat in jedem Gelände, keine Wechselräder, solide Construction, leichter Gang, momentane Ausleerung, mäßiger Preis, Besichtigung erbeten, Erprobung statthaft.

Die **Erd-, Maurer-, Holz-, Dachdecker-, Schlosser- 2c. Arbeiten** sowie **Material-Lieferungen** für den **Neubau** der **Central-Molkerei e. G.**

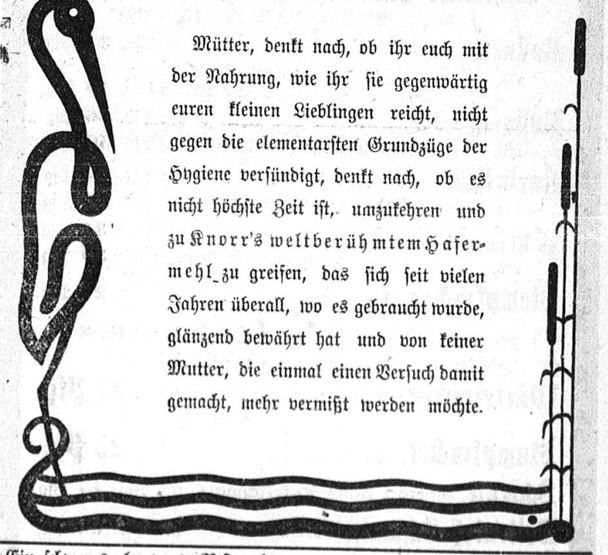
Grevenbroich

sind einzeln oder insgesammt zu vergeben. Die bezüglichen Zeichnungen wie Massenberechnungen liegen vom 12. d. Mts. ab bei Herrn **Josef Ditges, Noithausen,** zur Einsicht offen. Offerten sind bis 18. d. M. dort einzureichen. Liefer- bezw. Bautermine sind mitanzugeben. Die Copilien, die neben beider Offerten wieder sämmtlich mit einzureichen sind, können gegen Einsendung von Mk. 6 von der **Firma G. H. & E. vom Stein** in **Düsseldorf** bezogen werden.

Der Vorstand und Aufsichtsrath
der Central-Molkerei, e. G. m. u. H., zu Grevenbroich.

Für die Hausfrauen!

MAGGI zum Würzen der Suppen, haltbar auch wenn angebraucht, in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei
Willy Becker, Schwanendrog.

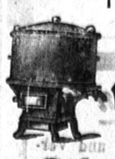


Mütter, denkt nach, ob ihr euch mit der Nahrung, wie ihr sie gegenwärtig euren kleinen Lieblingen reicht, nicht gegen die elementarsten Grundzüge der Hygiene versündigt, denkt nach, ob es nicht höchste Zeit ist, umzukehren und zu Knorr's weltberühmtem Hafermehl zu greifen, das sich seit vielen Jahren überall, wo es gebraucht wurde, glänzend bewährt hat und von keiner Mutter, die einmal einen Versuch damit gemacht, mehr vermißt werden möchte.

Ein schweres braunes **Pferd,** Wallach, 12 Jahre alt, etwas sehnenlahm, aber bestes braves Deichsel- und Pflugpferd, sowie eine sehr gute 12pferdige **Dampfmaschine** sind sehr billig abzugeben bei
Jos. Hausmann, Brauerei, Willich.

Ein schwarzbrauner ziemlich großer **Hund** (vermuthlich Schäferhund) zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Einrückungsgebühr in Empfang zu nehmen bei
Wwe. Frommen, Rottes-Büttgen.

Waschkessel,



emaillirt mit Krahnen, von 40 Ltr. bis 300 Ltr. Inhalt.

Viehkessel

von 18 Mark an.

Th. Ohgke,
Düsseldorf, 34. Wallstraße **34.**
Fernspr. 1689.

---

2 erfahrene **Stellmachergesellen** auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht von
P. Franz Gater,
Stellmachermeister.

Braver Junge unter günstiger Bedingung als
Bäckerlehrling
für sofort oder später gesucht.
Näheres bei **H. Claffen,** Düsseldorf, Liefergasse 20.

Ein kräftiger
Metzgerlehrling
oder angehender
Metzgergeselle
für Rind- und Schweinemetzgerei gesucht. Die Expd. d. Ztg. sagt wo.

Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die Küche selbstständig versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. **W. Bausen,** Düsseldorf, Alleestr. 28.

Ein mittelschweres, 8jähr. **Pferd,** weil zu leicht, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

Kaufen Sie zu Wäsche und Hausputz

im **eigenen Interesse** nur noch:

Mäurer & Wirtz Seifenextract mit dem Pferd

dessen großartige Eigenschaften **Alles** nachgewiesen **ganz bedeutend** übertrifft, was man bisheran von Seifenpulvern, Wasch-Extracten 2c. kennt.

Kiederich & van Endert,

Fabrikation und Import von

Oelen und Fetten,

Neuß a. Rhein, Canalstraße 12,

liefern preiswerth:

Gas- und **Petrolmotorenöle, Dynamo-** u. **Centrifugenöle, Eismaschinenöle, Knochenöle, Wagenöle** und **Fette, Huf-** und **Lederfette,** sowie alle anderen **Maschinen-, Cylinderöle** und **Fette etc.** in nur **ersten Qualitäten.**

Proben auf Wunsch zu Diensten.

Weinhandlung
von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Jean Willichs, Architekt,

Baugeschäft, Grevenbroich am Hagelkreuz,

Baupläne, Bauleitung etc. für gewerbliche Anlagen, landwirthschaftliche und Privatbauten. **Uebernahme ganzer Bauten** unter billigster Berechnung. **Werthtaxen, Regulirung von Brandschäden.**

Lager in sämmtlichen Baumaterialien.

Feinstes weißbackendes Weizenmehl per Pfd. 15 Pfg.,

2 Pfd. 29 Pfg., für 3 Mk. 21 Pfd.

Kaisermehl in vorzüglicher Güte, ganz besonders zu empfehlen, pr. Pfd. 18 Pfg.,

bei 5 Pfd. 17 Pfg., für 3 Mk. 18 Pfd.

Kaiserblüthenmehl,

hochfeines Fabrikat, per Pfd. 21 Pfg.,

bei 5 Pfd. 20 Pfg., für 3 Mk. 15½ Pfd.

Rosinen, Sultanin, ... per Pfd. 37 Pfg.
dto. do. helle und ausgesuchte Beeren, per Pfd. 47 u. 49 Pfg.
Rosinen, dicke, ... per Pfd. 36 Pfg.
dto. hochfeine große helle Beeren per Pfd. 50 Pfg.
Korinthen, gute Provinzial, . . per Pfd. 24 Pfg.
dto. feinste **kleinbeerige Cephalonia,** per Pfd. 33 Pfg.
Würfel-Raffinade, Crystall { vorzügl. } pr. Pfd. 31 Pfg.
dto. dto. feinkörnig { geschnitten } pr. Pfd. 30 Pfg.
Stampfzucker, chemisch rein, . . per Pfd. 27 Pfg.

Vorstehende Zuckersorten sind **Langen'sches** Fabrikat und zur Genüge als vorzüglich bekannt.

Würfelzucker, grobkörnig, } aus norddeutsch. Raffinerien, per Pfd. **27 Pfg.**
Stampfzucker, grobkörnig, } **25 Pfg.**
Schmalz, garantirt reines **Tafelschmalz** per Pfd. 45 Pfg.
Delicateß-Schmalz, vorzüglich, per Pfd. 65 Pfg.

Delicatess-Schinken,
feinste, 5—6 Pfd. schwer, per Pfd. **50 Pfg.**

Voll-Häringe, neue holl. . per Stück **4 Pfg.**

Gustav Jürgens,
Düsseldorf:
Burgplatz 18, Friedrichsstraße 107.
Gerresheim:
Bahn- und Louisenstraßen-Ecke.

Vorsichtige Hausfrauen

brauchen stets, ohne sich durch schwindelhafte Reklame und Versprechungen irre leiten zu lassen

zur Wäsche und Hausputz

Schutz-Marke. Schutz-Marke.

Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentinseife

bekannt als bestes reines Fabrikat — ohne Beimischungen —

Nur echt mit Schutzmarke (Schutz-Marke.) in rother Farbe

überall zu haben à Packet 15 Pfg.

P. H. Schrauth, Neuwied
Grösste Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1830.

Marianische Männer-Sodalität.

Am **Sonntag den 14. August a. cr., Abends 6½ Uhr,** im großen Saale der **Gesellschaft Constantia:**

General-Versammlung.

Besprechung über das bevorstehende Titularfest. Mittheilung der neuen Statuten.

Die **Mitglieder** der Bruderschaft sowie **diejenigen Familienväter,** welche in die Sodalität aufgenommen zu werden wünschen, werden um **recht zahlreiches und pünktliches** Erscheinen freundlichst gebeten.

Der Vorstand.

Electrische Thurmbahn,

auf dem Sportplatz am Barmer Luftkurhause.

Großartiges Bauwerk, auch in technischer Beziehung **außerordentlich sehenswerth!**

Höchster Aussichtspunkt! Bei klarer Luft herrliche Fernsicht im Umkreise von mehr als 50 Kilometer über das Bergische Land, die Rheinebene und die Ruhrberge.

Lohnender Ausflugsort
für Touristen, Vereine und Schulen.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig beibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In Neuß:
bei Hrn. Eugen Moubis Wwe.
„ „ Fr. Wilh. Cremer.
„ „ Dr. Glan.
„ „ A. G. Scharff.

In Grevenbroich:
bei Hrn. Wilh. Sommer.
„ „ Hubert Wilberz.

In Odenkirchen:
bei Hrn. Wilh. Niessen.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Neuss bei:
M. J. Tonet. Peter Wilh. Aymanns, vorm. Jac. Breuer. Th. Pannenbecker. Joseph Floh.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S · TRADE MARK · SCHUTZ-MARKE · SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste u. bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

CREFELDER SPRUDEL · SCHUTZ-MARKE · GESELLSCHAFT M.B.H.

Crefelder Sprudel.

Natürliches Mineralwasser,
mit **Kohlensäure** imprägnirt.
Bewährtes Mittel gegen Gicht, Kehlkopf- Luftröhren- und Magen-Katarrh.

Vorzügliches Tafelwasser.

Vertreter: **Jean Ginster,** Mineralwasserhandlung, **Neuss,** Marienstrasse 17, **Heinr. Lethen,** Flaschenbierhändler, **Wevelinghoven,** Poststrasse 21.

Exercitien

für Lehrerinnen

vom Abende des 29. August (Montag) bis zum Morgen des 3. September (Samstag).

Dieselben werden von einem hochw. Jesuitenpater geleitet.

Die Oberin
der Schwestern v. a. Kinde Jesus,
Roermond,
Steenen Trappen (Holland).

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Reste nach Gewicht

von **Kleiderstoffen, Juponstoffen, Hemdenflanellen** und **Schürzenstoffen,** in Längen v. 2—12 Meter, bedeutend unter Preis, à Pfund **500 Gramm zu 120 Pfg.**

Probepacket von 9 Pfd., sortirt oder nach Angabe, liefert für 10 Mk. 80 Pfg. unter Nachnahme franko die 1876 gegründete Fabrik

E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.



Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d. häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in **Neuss** bei **J. Derstappen,** Drogerie, und **Jac. Breuer.**



Früher nahm es gar kein Ende,
Wenn ich Stiefel wichsen mußt,
Doch seit **„Krebs-Wichs"** ich verwende,
Ist das Wichsen eine Lust.
Singen, jubeln, möcht ich heute,
Alles glänzt im Sonnenschein
Und ich denk vor lauter Freude,
Alles müßt gewichset sein.

Zu haben in den meisten besseren Geschäften.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE · ORA ET LABORA

NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende.
Enthält kein Mehl.
Bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder dirikt durch das Generaldepot

J. C. F. Neumann & Sohn,
Berlin W, Taubenstr. 51—52.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Zu haben bei
J. Derstappen, Central-Drogerie,
Conrad Hartmann,
Adler-Apotheke, Einhorn-Apotheke und **Dr. Glan,** Neuss.

Locken, eine Zierde

jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen, mit dem Lockenerzeuger von Herm. Musche, Magdeburg. Macht ebenso hängendes Kinderhaar schnell lockig und wellig Flasche 60 Pfg.

W. Becker, Niederstrasse 9.

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „**Deutsche Vacanzen-Post**" i. Eßlingen.

Wilh. Sommer,
Grevenbroich-Bahnhof.

Medicinal-Weine, Tisch-Weine, Cognac, Rum, Liqueure,
garantirt rein.
Billigste Preise.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt **4. Grevenbroich,** Markt **4.**

Zahnarzt
Dr. Gerhards,

Düsseldorf, Wagnerstr. 44.

Schmerzlose Zahnoperationen in der Bromaethylnarkose oder ohne Narkose durch örtl. Cocainanwendung.
Zahnfüllungen in Gold, Amalgam und Email.
Künstliche Zähne und Gebisse mit oder ohne Gaumenplatte unter Garantie für natürliches Aussehen und Brauchbarkeit.

Hautkrankheiten etc.,
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling, Düsseldorf, Oststr. 65.**

Zimmerthüren

in 120 verschied. Sorten und Größen vorräthig, empfehlen billigst und senden Zeichnungen und Preise gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf.

Franko nur M. 3 20
10 Pfds.-Probe-Postkolli
Holst. Holländer od. **Limburger** } **Käse**
centnerweise **23 Mark** ab hier.
Käseversandt **Werner,** Neumünster i. H.

Nussöl „Adonis"

von Herm. Musche, Magdeburg.
Bestes Haaröl für den tägl. Gebrauch zum allmählichen Dunkeln ergrauter oder rother Haare und in Folge der grossen Färbekraft guter Ersatz der sofort färbenden Haarfarbe. Flasche 70 Pfg.

W. Becker, Niederstrasse 9.

Patente
Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 12 Jahren gewissenhaft und billig
Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt
in **Düsseldorf,** Immermannstraße Nr. 9.
Telephon 731. Rath und Prospecte kostenlos.

Schwerer, brauner
Wallach,
fehlerfrei, weil überzähl., zu verkaufen. Zu erfragen bei **Schiergen,** Tüschenbroich bei Wevelinghoven.

Für ein besseres Hotel-Restaurant ein ordentlicher, fleißiger junger Mann, der mit Pferden umgehen kann und etwas Gartenarbeit versteht, als

Hausknecht

gesucht. Angebote unter **H. F. 100** besorgt die Exp. d. Ztg.

Sattlergehülfen,

gelernte Kummetmacher, finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gerh. Hartjes** in Rheydt.

---

2 Sattlergehülfen auf sofort gesucht. **Heinrich Plönitzen,** Erkrath b. Düsseldorf.

Erfahrener **Schreinergehülfe** auf dauernde Arbeit gesucht.
H. Schilden, Neußerfurth.

Bäckerlehrling, von guten, katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk, Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Einen kräftigen **Stellmacher-** und **Schreinerlehrling** sucht auf sofort
Wwe. A. Schotters,
Norf.

Wer einen

soliden **Kamm** für Kinder kaufen will, muß einen unzerbrechlichen **Herkules-Kamm** kaufen.

Ferner **Frisir-, Staub-** und **alle sonstige Kämme** in riesenhafter neuer Auswahl und außerordentlich billig bei

Jacob Breuer,
Krämerstr. 7, Niederstr. 3.